

# Jahresbericht 2020

**48**  
DIE ER





## Impressum

### Medieninhaberin und Herausgeberin:

Stadt Wien – MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

**Für den Inhalt verantwortlich:** Abteilungsleiter Josef Thon

**Kontakt:** Einsiedlergasse 2, 1050 Wien, +43 1 4000-0, post@ma48.wien.gv.at, abfall.wien.gv.at

**Layout:** MA 48 – Öffentlichkeitsarbeit

**Druck:** Donau Forum Druck Ges.m.b.H., Wien

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Ökokauf-Online-Mustermappe, März 2021

Besuchen Sie die 48er auf:



#desiskadreck

**Die 48er** > [abfall.wien.gv.at](http://abfall.wien.gv.at)

**WKU - Wiener Kommunal Umweltschutzprojekt GmbH** > [www.wku.at](http://www.wku.at)

**TierQuarTier Wien** > [www.tierquartier.at](http://www.tierquartier.at)

### Fotonachweis

David Bohmann – boh, Ian Ehm – ehm, Christian Fürthner – für, Christian Houdek – hou, Christian Jobst – job, [www.imagefoto.at](http://www.imagefoto.at)/Theo Kust – kus, Thomas Lehmann – leh, Felicitas Matern – mat, media wien – med, Peter Meierhofer – mei, [message.at](http://message.at)/ArisVenetikidis – ven, Alexander Müller – mü, Ingo Pertramer – per, Robert Polster – pol, Purina Felix/Frank Helmrich – pur, Sophisticates Pictures – sop, TierQuarTier Wien – tqt, Martin Votava – vot, Wien Energie/Christian Hofer – hof, Portraitfotos auf der Seite 4: PID, Wiener Stadtwerke, MA 48: alle nicht gekennzeichneten Bilder

# Inhalt

1-3	Impressum, Inhalt
4	Die 48er in der Stadt Wien
5	Vorwort Stadtrat Jürgen Czernohorsky
6	Vorwort Abteilungsleiter Josef Thon
7	Geschäftsgruppe Klima, Umwelt, Demokratie & Personal
8	Freunde und Partner 2020
9	Das Jahr 2020 im Überblick
10	Das Jahr 2020 in Bildern
12	Die 48er in Zahlen
<b>13</b>	<b>Zentrale Verwaltung</b>
13	Managementsysteme
14	Die 48er im Corona-Modus
	14 Krisenmanagement
	16 Systemerhaltung
	18 Die 48er ist für Wien da!
	20 Motiviert arbeiten für Wien
	22 Lob für die 48er
24	IKT
<b>25</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>
26	Arbeitssicherheit, Gesundheit
27	Vor den Vorhang
28	Prämierte Verbesserungsvorschläge
30	Besuche
<b>31</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
32	Interne und externe Kommunikation
<b>34</b>	<b>Abfallberatung und Veranstaltungen</b>
34	Abfallberatung
35	Veranstaltungen
<b>36</b>	<b>Außenbeziehungen</b>
36	Nationale und internationale Kontakte
<b>39</b>	<b>Abfallvermeidung und Re-Use</b>
39	Projekte 2020
41	Der 48er-Tandler
44	Soziales
<b>45</b>	<b>Die 48er für Wien</b>
45	Bauprojekte
47	Straßenreinigung
51	WasteWatcher
52	Mistplätze
54	Müllabfuhr
57	Öffentliche WC-Anlagen
58	Abschleppgruppe
60	Zentrales Fundservice
61	Service für Gewerbe & Veranstaltungen
62	Winterdienst
<b>63</b>	<b>Abfallwirtschaft</b>
64	Allgemeines
65	Standort Rinterzelt
66	Deponie Rautenweg
67	Weitere Standorte
68	Kompostwerk Lobau
<b>69</b>	<b>Technik Center und Fuhrpark</b>
70	E-Mobilität
71	Lehrlinge
<b>72</b>	<b>WKU - Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH</b>
<b>74</b>	<b>TierQuarTier Wien</b>
<b>76</b>	<b>GlockenträgerInnen 2006 - 2020</b>
<b>78</b>	<b>Wichtige Einrichtungen der Wiener Abfallwirtschaft</b>

# Die 48er in der Stadt Wien

**Michael Ludwig**  
Bürgermeister von Wien



## Amtsführende StadträtInnen



**Ulli Sima**

Innovation, Mobilität, Stadtplanung und Stadtentwicklung, Digitales



**Peter Hanke**

Finanzen, Wirtschaft, Internationales, Stadtwerke



**Peter Hacker**

Gesundheit, Soziales, Sport



**Jürgen Czernohorszky**

Klimaschutz, Umwelt, Demokratie, Personal



**Veronica Kaup-Hasler**

Kultur und Wissenschaft



**Kathrin Gaal**

Vizebürgermeisterin, Wohnbau, Frauen



**Christoph Wiederkehr**

Vizebürgermeister, Bildung, Jugend, Integration, Transparenz



**Erich Hechtner**  
Magistratsdirektor



**Brigitte Jilka**  
Stadtbaudirektorin



**Paul Oblak**  
Gruppenleiter  
Kompetenzzentrum  
grüne und umweltbezogene Infrastruktur, Umwelt

## Die 48er



**Martina Ableidinger**

Öffentlichkeitsarbeit, Außenbeziehungen und Veranstaltungen



**Josef Thon**

Abteilungsleiter

1. Abteilungsleiter-Stv.  
**Andreas Kuba**  
2. Abteilungsleiter-Stv.  
**Martina Ableidinger**  
**Reinhard Siebenhandl**



**Andreas Kuba**  
Personal, Organisation und Betrieb



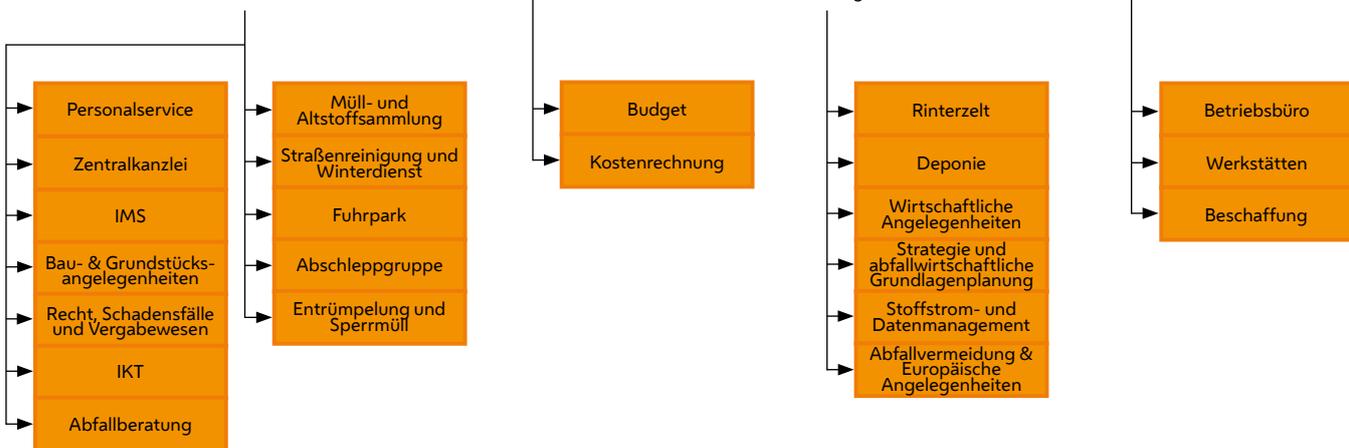
**Gerhard Sednig**  
Finanzmanagement



**Reinhard Siebenhandl**  
Abfallwirtschaft & Stoffstrommanagement



**Martin Vorwerk**  
Technik Center





# Vorwort

## Stadtrat Jürgen Czernohorszky

Wir erleben gerade eine Zeit mit immens großen Herausforderungen. Es gilt, eine der größten Gesundheitskrisen in den Griff zu bekommen und erfolgreich zu bekämpfen. Es gilt ebenso, die Auswirkungen dieser Krise auf die Menschen dieser Stadt bestmöglich abzufangen und zu managen. Betroffen sind alle Bereiche unseres Lebens: allen voran die Infrastruktur des Gesundheitsbereichs und der Daseinsvorsorge.

Mit dem Ressort für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal übernahm ich dieses Jahr einen zentralen Bereich für die Zukunft unserer Stadt. Mir ist bewusst, dass die allgemeine Aufmerksamkeit derzeit auf dem aktuellen Krisengeschehen liegt. Auch wenn wir mitten in der Bekämpfung einer Pandemie stecken, dürfen wir trotzdem im Kampf gegen die Klimakrise keinesfalls nachlassen. Ich sehe die Chance, aus der aktuellen Krise zu lernen und bin überzeugt, dass wir diese wertvollen Erfahrungswerte in die zukünftige Arbeit mitnehmen können. Der Kampf gegen die Klimakrise ist für mich die größte Herausforderung unserer Zeit, der ich mich mit ganzem Engagement widmen werde.

Besonders stolz macht mich, dass ich wichtige Teile der Wiener Daseinsvorsorge mitgestalten darf. Die 48er zählt zu jener Infrastruktur, die gerade auch während der Corona-Krise das reibungslose Funktionieren unserer Stadt sicherstellt.

Abfallvermeidung und Ressourcenschonung werden auch in Zukunft oberste Priorität in der Wiener Abfallwirtschaft haben. Es gilt, entscheidende Faktoren wie Recycling, energetische Nutzung von Restabfällen oder Deponiegasnutzung weiter zu optimieren. Die Bewältigung der Klimakrise und die Sicherstellung der Lebensqualität für alle sind große Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können.

In der 48er ist enorme Kompetenz gebündelt – Stadträtin Ulli Sima hat mit allen MitarbeiterInnen gemeinsam in den letzten Jahren Beeindruckendes zustande gebracht. Dafür möchte ich ihr und allen, die daran mitgewirkt haben, ein großes Dankeschön aussprechen. Das Wissen, das große Engagement und der Einsatz der MitarbeiterInnen werden die wichtigste Grundlagen für meine künftige Arbeit sein.

# Vorwort

## Abteilungsleiter Josef Thon



Der Jahresbericht 2020 dokumentiert ein Jahr, das uns alle vor extreme Herausforderungen gestellt hat. Das Corona-Virus hat das gesamte gesellschaftliche Leben und die bisher gewohnten Arbeitsabläufe komplett auf den Kopf gestellt. Die 48er stand als kommunale Dienstleisterin – ebenso wie unzählige andere wichtige Bereiche der Stadt Wien – vor gewaltigen Aufgaben. Es galt, zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge beizutragen und dabei gleichzeitig aber auch nicht auf den Schutz der Gesundheit der 3.180 MitarbeiterInnen zu vergessen.

Es ist eindrucksvoll gelungen, die gesamte Abwicklung der Müllentsorgung innerhalb Wiens trotz erschwerter Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Die bestehende Flexibilität der MitarbeiterInnen kam in dieser Situation ganz besonders positiv zum Tragen und erwies sich als überaus wertvoll für die Organisation und Erfüllung der gestellten Aufgaben zur Systemerhaltung. Dass die Verantwortung für die Daseinsvorsorge und somit die vollständige Handlungsfähigkeit ausschließlich im kommunalen – und nicht im ausgelagerten privaten – Bereich angesiedelt ist, bewies einmal mehr die strategische Richtigkeit dieser Vorgangsweise der Stadt Wien.

Corona hatte verständlicherweise Auswirkungen auf alle Tätigkeitsbereiche der 48er und bildet daher einen ausführlichen Schwerpunkt in diesem Jahresbericht. Abgesehen davon sind aber selbstverständlich auch die umfassenden Daten, Informationen und Kennzahlen der 48er in gewohnter Form zu finden.

Dieses Jahr brachte auch noch eine Veränderung in unserer Geschäftsgruppe: An dieser Stelle ein großes Danke an unsere bisherige Stadträtin Ulli Sima für 16 erfolgreiche Jahre und gleichzeitig ein herzliches Willkommen an unseren neuen zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorszky.

# Geschäftsgruppe Klima, Umwelt, Demokratie, Personal

Am 24. November haben sich der Wiener Gemeinderat und der Wiener Landtag neu konstituiert. Auf dem Programm standen unter anderem die Wahl des Bürgermeisters und des Stadtsenats. Insgesamt zwölf Stadträtinnen und Stadträte wurden gewählt und angelobt.

Nach einer 16-jährigen erfolgreichen Ära übergab Ulli Sima die Geschäftsgruppe an den neuen amtsführenden Stadtrat Jürgen Czernohorszky. Dieser ist für die Bereiche Klima, Umwelt, Demokratie und Personal verantwortlich.

## Diese Magistratsabteilungen sind im Team von Stadtrat Jürgen Czernohorszky:

- MA 2 - Personalservice
- MA 3 - Bedienstetenschutz, berufliche Gesundheitsförderung
- MA 20 - Energieplanung
- MA 22 - Umweltschutz
- MA 31 - Wiener Wasser
- MA 36 - Gewerbetechnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen
- MA 42 - Wiener Stadtgärten
- MA 48 - Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
- MA 49 - Forst- und Landwirtschaftsbetrieb
- MA 54 - Zentraler Einkauf und Logistik
- MA 58 - Wasserrecht
- MA 60 - Veterinäramt und Tierschutz
- MA 62 - Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten
- Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadt Wien
- Wiener Tierschutzombudsstelle
- Wiener Umwelthanwaltschaft
- Wien Kanal

## Enge Zusammenarbeit mit:

Wiener Kommunal-Umweltschutzprojekt GmbH (WKU, 100 % MA 48)  
Good for Vienna gGmbH (100 % WKU)  
Wiener Gewässer Management GmbH (WGM)  
ebswien hauptkläranlage GmbH (ebs)  
Klimaschutzprogramm der Stadt Wien (KliP)  
MD-OS – Gruppe Sofortmaßnahmen



Wiener Rathaus von oben

# Allgemeines

## Freunde und Partner 2020



### **THOMAS BENDA**

Seit 2015 verfügt Wien über eines der modernsten Tier-schutz-Kompetenz-Zentren Europas. Im TierQuarTier Wien finden auf 9.700 m<sup>2</sup> hunderte entlaufene, ausgesetzte, herrenlose oder abgenommene Hunde, Katzen und Kleintiere ein vorübergehendes Zuhause. Verantwortlich für das erfolgreiche Wirken dieser Einrichtung ist Betriebsleiter Thomas Benda.



### **PAUL OBLAK**

Paul Oblak ist seit 1991 im technischen Bereich der Stadt Wien tätig. Seit 2017 leitet er in der Wiener Stadtbaudirektion das Kompetenzzentrum grüne und umweltbezogene Infrastruktur, Umwelt. Er leitet als technischer Vorgesetzter der 48er viele unserer technischen Projekte und Vorhaben.



### **WALTER HAUER**

Walter Hauer ist Unternehmensgründer und Geschäftsführer von TBH – Technisches Büro Hauer Umweltwirtschaft GmbH, ein führendes Unternehmen im Consulting von abfallwirtschaftlichen Belangen auf nationaler und internationaler Ebene. Kunden und Partner sind öffentliche Institutionen wie Gemeinden und Städte und auch private Unternehmen und internationale Organisationen.



### **HEINZ SICHROVSKY**

Der bekannte Kulturjournalist Heinz Sichrovsky moderiert seit 2010 das Fernseh-Büchermagazin erLesen. Seit 2017 werden die Sendungen in Kooperation mit ORF III regelmäßig im 48er-Tandler aufgezeichnet.



### **CLAUS CASATI**

Rechtsanwalt Claus Casati setzt seine Schwerpunkte auf dem Gebiet Wirtschaftsrecht. Im Rahmen von öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten befasst er sich auch eingehend mit dem Abfallwirtschaftsrecht. In diesem Zusammenhang konnte auch schon die 48er auf seine profunde Expertise zurückgreifen.



### **GÜNTHER SCHUH**

Günther Schuh ist Leiter der Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen in der Magistratsdirektion und unterstützt die 48er seit vielen Jahren bei ihren Herausforderungen im Personalbereich. Speziell im Zusammenhang mit Dienstpostenmaßnahmen und Förderungen hat er immer ein offenes Ohr für uns. Nur dank seines Zutuns waren Projekte wie WasteWatcher, Fundservice, Tandler etc. möglich.

# Allgemeines

## Das Jahr 2020 im Überblick

### Jänner-Juni

- **22. Jänner**  
Start der Elvis-Ausstellung im 48er-Tandler, Konzert Imperials, TCB-Band mit Dennis Jale
- **1. Februar**  
12 Jahre WasteWatcher
- **ab 16. März**  
Maßnahmen im Zusammenhang mit dem 1. Corona-Lockdown: Einrichten des 48er-Krisenstabs, Mund-Nasen-Schutz-Masken sind verpflichtend zu tragen, das 48er-Labor produziert Desinfektionsmittel, versetzte Dienstzeiten, nur vier Mistplätze für dringende Entsorgungen von Gewerbebetrieben geöffnet, 48er-Tandler geschlossen, Unterstützung bei der Errichtung des Notspitals bei der Messe Wien
- **2. April**  
Müllwagen mit dem Sujet „OptiMist“
- **3. April**  
Einweg-Mund-Nasen-Schutz für alle MitarbeiterInnen
- **4. April**  
WasteWatcher unterstützen das Marktamt (MA 59) bei der Kontrolle auf den Wiener Märkten
- **14. April**  
neun große Mistplätze werden mit Einschränkungen wieder geöffnet
- **29. Mai**  
Nach der Testphase seit August 2019 wird der 2. Sozialpresspapierkorb „Mr. Fill“ auf der Mariahilfer Straße aufgestellt. Bis Ende September wurden 14 weitere Stück in Wien verteilt.
- **27. Juni**  
E-Autokorso mit drei 48er-Elektrofahrzeugen

### Juli-Dezember

- **7. Juli**  
Übergabe eines Fahrzeugs an den Verein E-Motion
- **10. Juli**  
Abschluss der Umstellung auf die Sammlung von Plastikflaschen, Getränkekartons und Dosen in der Gelb-Blauen Kombitonne
- **15. Juli**  
Neuer Papierkorbspruch „Alte Masken g'hör'n kübelt“
- **15. Juli**  
**Bürgermeister Michael Ludwig** arbeitet einen Tag auf einer Restmüllstrecke und schafft damit die PR-Aktion des Jahres
- **26. August**  
Abschluss der Umstellung von 35.000 Restmüllbehältern mit Runddeckel auf Flachdeckelbehälter
- **27. August**  
Grundstein für Marterlbau auf der Deponie Rautenweg
- **7. September**  
Fundservice - einmillionster Fund seit 2003
- **26. + 27. September**  
Depo-Days 2020 als Ersatz für das abgesagte Mistfest - KünstlerInnen treten unter coronakonformen Bedingungen auf, 800 Gäste besuchen den Beag aus Mist
- **30. September**  
Eröffnung des neuen Mistplatzes Favoriten
- **7. Oktober**  
Optimist-Mund-Nasen-Schutzmasken aus Stoff werden an alle MitarbeiterInnen verteilt
- **11. Oktober**  
Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen - Im Vorfeld wurden von der Abschleppgruppe illegal angebrachte Wahlplakate entfernt.
- **23. Oktober**  
Wiedereröffnung vom modernisierten und vergrößerten Mistplatz Inzersdorf
- **24. November**  
Angelobung einer neuen Stadtregierung:  
**Jürgen Czernohorszky wird Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal** und ist damit auch für die 48er zuständig

# Allgemeines

## Das Jahr 2020 in Bildern

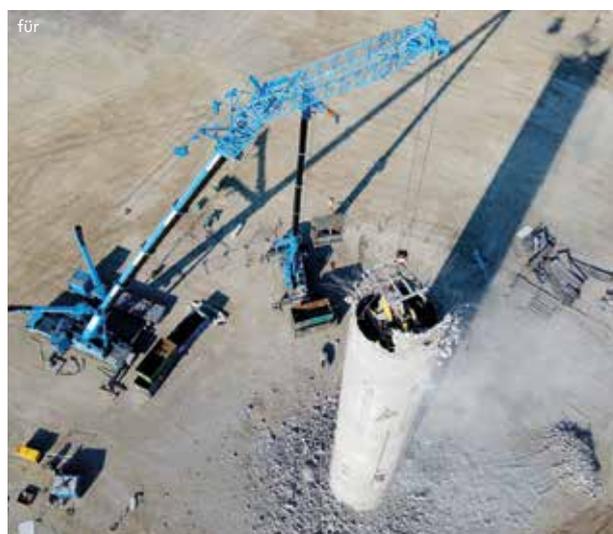
Nachwuchs bei den Pinzgauer Ziegen auf der Deponie Rautenweg



Noch vor Corona: Am 19.2. präsentierten 48er-Abteilungsleiter Josef Thon und die Abteilungsleiterin der Wiener Kindergärten, Daniela Cochlar, die Spielzeugsammlung.



für



für

Spektakulärer Abbau des Betonturms, der nach der Sprengung des Rinterzelts übriggeblieben war



Stadtrat Jürgen Czernohorsky besuchte die MitarbeiterInnen am Mistplatz Auhof



48er-E-Fahrzeuge bei der E-Mobility-Parade



Das erste 48er-Set aus LEGO®-Komponenten



Der neue Mistplatz Favoriten



Straßenreinigung auf der Mariahilfer Straße

# Allgemeines

## Die 48er in Zahlen

### MitarbeiterInnen

**3.180**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



darunter

**633**  
Müllaufleger

**387**  
LenkerInnen

**754**  
StraßenkehrerInnen

**651**  
UmweltarbeiterInnen

### Fahrzeuge

**963**

Kraftfahrzeuge

darunter

**298**  
Müllsammelfahrzeuge

**211**  
Geräteträger



### Standorte

**125**

Unterkünfte, Garagen etc.

**89**  
Unterkünfte der  
Straßenreinigung

**27**  
Unterkünfte der Müllabfuhr

**2**  
Großgaragen

**7**  
Dependancen des Fuhrparks



### Sammelbehälter

**458.208**

Abfallbehälter

davon z. B.

**226.184**  
für Altstoffe

**4.411**  
öffentliche Altstoffsammelstellen



### Papierkörbe & Co.

**20.667**

öffentlich aufgestellte Papierkörbe

**1.234**  
freistehende Aschenrohre

**3.672**  
Hundekotsackerlspender  
(48er, Wiener Stadtgärten,  
Wiener Gewässer)



### Abfallmengen

**1.200.000**

Tonnen Abfälle  
gesammelt/angeliefert

davon

**526.000**  
Tonnen Hausmüll

**355.000**  
Tonnen Altstoffe  
und biogene Abfälle

davon:

**103.000**  
Tonnen Altpapier

**71.000**  
Tonnen biogene Abfälle (Biotonne)

**34.000**  
Tonnen Verpackungsglas (weiß, bunt)

**12.500**  
Tonnen gemischte Leichtverpackungen  
(Gelb-Blau Kombitonne)

### MÜLLMENGEN WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Beim Hausmüll waren nach der 1. Lockdown-Phase im März 2020 die Sammel-mengen um ca. 10 % geringer. Im August jedoch stiegen die Mengen um 20 % wegen der Urlaubs-Einschränkungen an. Die Gesamtmenge aus den Wiener Haushalten blieb im üblichen Jahresdurchschnitt.

Beim Altpapier stieg das Volumen, das Gewicht nahm jedoch signifikant ab. Während Zeitschriften, Briefe usw. durch Online-Medien und E-Mails ersetzt werden, bringen Schachteln, Kartonagen und anderes Verpackungsmaterial durch den Online-Einkauf lästiges Volumen, daher ist es besonders wichtig, Kartons nur zusammengefaltet in die Altpapierbehälter zu geben.



# Zentrale Verwaltung

## MANAGEMENTSYSTEME

### IMS Überwachungsaudit 2020

Nach der erfolgreichen Re-Zertifizierung und des ersten Überwachungsaudits des Integrierten Managementsystems in den letzten beiden Jahren fand 2020 das zweite für die Zertifikatsverlängerung notwendige Überwachungsaudit statt. Das Audit wurde trotz der schwierigen Voraussetzungen, die durch die Corona-Pandemie entstanden sind, unter den geltenden Schutzmaßnahmen erfolgreich durchgeführt. Als externe Auditoren kamen wie bereits im Vorjahr die Herren Schauer, Kanzian, Peham und Mernyi zum Einsatz. Im Zuge des Audits wurde auch das Energiemanagement (ISO 50.001) hinsichtlich der Anforderungen der Normrevision von 2018 überprüft und erfolgreich zertifiziert.



### Beim Audit wurden u. a. folgende positive Aspekte erwähnt:

- das sehr gute Krisenmanagement der Leitung während der Corona-Pandemie
- die umfassende SGU-Vorschrift zu den Verhaltensregeln aufgrund der Corona-Pandemie
- die konsequente Analyse und Nachverfolgung von Abweichungen aus internen Audits
- die Durchführung eines internen Audits mit Schwerpunkt Energiemanagement
- die besondere Ordnung und Sauberkeit der Problemstoffsammelstellen der Mistplätze Stammersdorf, Rinterzelt und Auhof



# Die 48er im Corona-Modus

## KRISENMANAGEMENT

Ab 16. März wurde durch die Corona-Pandemie nicht nur unser Privatleben auf den Kopf gestellt, sondern es gab auch massive Änderungen bei den Arbeitsabläufen und Dienstleistungen der 48er.

Die herausfordernde Situation bedurfte auch außergewöhnlicher Maßnahmen, um den Betrieb bestmöglich aufrecht zu erhalten. Kernbereiche wie Müllabfuhr und Straßenreinigung mussten auch während einer Krise in einer Großstadt wie Wien reibungslos funktionieren, um sanitäre Übelstände zu vermeiden. Verkehrsbehindernd stehende Fahrzeuge mussten weiterhin abgeschleppt, dringende Reparaturen an unseren Fahrzeugen durchgeführt werden u.v.m. Damit leisteten die MitarbeiterInnen der 48er einen wichtigen Beitrag für das Funktionieren unserer Stadt.

Der Schutz der MitarbeiterInnen stand dabei aber immer an oberster Stelle. In enger Abstimmung mit der Personalvertretung wurden gleich zu Beginn des Ausnahmezustandes eine Reihe von Maßnahmen von einem eigens eingerichteten 48er-Krisenteam gesetzt.

Die 48er zeigte somit, dass sie nicht zu Unrecht zur „Kritischen Infrastruktur“ – die für die Wiener Bevölkerung besonders wichtige Basisversorgung – zählt.

Auch auf unsere privaten PartnerInnen war Verlass: Etwa bei den verschiedensten Transport- und Serviceleistungen, der Altglassammlung, den vielen Bereichen der Abfall- und Altstoffverwertung, um nur einige Bereiche beispielhaft zu nennen.

Die 48er betreibt bereits seit längerer Zeit ein Krisen- und Katastrophenmanagement. Dabei wurde auch schon das Szenario Pandemie betrachtet und vorab versucht, die Abteilung mit verschiedenen präventiv gesetzten Maßnahmen möglichst krisen- und katastrophensicher zu machen. Dennoch wurde die 48er – wie wohl alle anderen Organisationen und Unternehmen – von den Besonderheiten und Abläufen der Corona-Pandemie überrascht.

Die erweiterte Direktionssitzungsrunde hat als „48er-Corona-Team“ die Entwicklungen genau beobachtet und sich zu den Spitzenzeiten zwei bis drei Mal täglich (auch am Wochenende) abgestimmt. Die Herausforderungen der ersten Wochen und Monate wurden so durch die Zusammenarbeit aller 48er gut gemeistert. Unter dem Motto „Packen wir's an!“ konnte innerhalb kurzer Zeit Schutzmaterial beschafft sowie im eigenen Labor hergestelltes Hand-Desinfektionsmittel produziert werden. Durch den Zusammenhalt aller MitarbeiterInnen und das Bewusstsein, dass unter den Bedingungen der Pandemie besondere Maßnahmen notwendig sind, konnten zuvor ungewohnte Aufgabenstellungen gut gelöst werden.



Andreas Kuba, Leiter Personal, Organisation und Betrieb, leitet das 48er-Krisenteam

### Maßnahmen zum Schutz der MitarbeiterInnen und zur Aufrechterhaltung des Betriebs:

- **Laufende Information** der MitarbeiterInnen und Ausgabe von Verhaltensregeln, bekannt gemacht über Intranet, Wandaushänge, Infomonitore, E-Mails – zum Teil tägliche Änderungen
- **Regelmäßige Lageansprachen** durch den Abteilungsleiter – die Krise ist Chefsache!
- **versetzte Dienst- und Pausenzeiten**, um den gemeinsamen Aufenthalt in Sozialräumen auf ein Minimum zu reduzieren
- Schaffung von Redundanzen im Falle von Krankheitsfällen: wöchentlicher bzw. **14-tägiger Wechsel zwischen Einsatzbereitschaft** zu Hause bzw. Arbeit am Dienstort
- Freispielen von MitarbeiterInnen, um **in anderen Bereichen auszuweichen** zu können, beispielsweise durch Reduktion von anderen Tätigkeiten auf das nötige Minimum.
- **Freistellung der Lehrlinge**
- **Freistellung von besonders gefährdeten MitarbeiterInnen** mit Vorerkrankungen bzw. einem Alter von über 60 Jahren, wenn eine

Heimarbeit nicht möglich ist.

- **Physische Sicherheitsmaßnahmen** (Abstandshalter, Desinfektionsmittel, Mund-Nasenschutz) wurden unter teilweise erschwerten Bedingungen zeitnah beschafft. Aufgrund des weltweiten Lieferengpasses wurde das Hand-Desinfektionsmittel vom Labor der 48er selbst hergestellt.
- **Mobiler Sprecherschutz** in Bereichen mit KundInnenkontakt (z. B. Fundservice)
- **Reinigungsabläufe wurden angepasst** und Maßnahmen zur Nachverfolgung der Kontakte in enger Abstimmung mit unseren PartnerInnen und KundInnen gesetzt.
- **Home-Office** in allen Bereichen, in denen es möglich war, wurde von zuhause aus gearbeitet. Dafür wurden auch die auf Lager liegenden Laptops des 48er-Tandlers genutzt.
- **Absage von Schulungen und Dienstreisen**
- **Videokonferenzen** anstelle von gemeinsamen Besprechungen



Stefan Pierer, IMS, hat als Corona-Beauftragter alles bestens im Griff

### AUFGABEN DES CORONA-BEAUFTRAGTEN:

- Bereitet Entscheidungsgrundlagen für die Leitung vor
- Erstellt Verhaltensregeln, u.a. für die Anwendung von Schutzausrüstung oder Reinigungsmitteln
- Informiert die verschiedenen Abteilungen laufend über Entscheidungen, Änderungen etc.
- Dokumentiert den gesamten Verlauf der Corona-Krise
- Koordiniert die Bestellung von Schutzausrüstung
- Koordiniert und unterstützt die Verteilung von Desinfektionsmitteln
- Hält Kontakt zu anderen Einsatzorganisationen

# Die 48er im Corona-Modus Systemerhaltung



## WIR WAREN WEITER FÜR WIEN DA!

Die 48er musste trotz der Reduktion einiger Tätigkeiten natürlich weiter funktionieren.

## WIR HELFEN UNS GEGENSEITIG!

Der starke Zusammenhalt innerhalb der 48er wurde mit dieser Krise einmal mehr unter Beweis gestellt. Freigespielte MitarbeiterInnen sprangen mit hoher Einsatzbereitschaft dort ein, wo sie gerade benötigt wurden – unabhängig von ihrem regulären Arbeitsgebiet. Viele waren bereits in der Vergangenheit in unterschiedlichsten Bereichen tätig, wodurch sie nun flexibel eingesetzt werden konnten.

MitarbeiterInnen der Straßenreinigung unterstützten die KollegInnen im Kompostwerk Lobau bei Arbeiten mit dem Radlader oder der Reinigung der Flächen. Umweltschaffende MitarbeiterInnen und StraßenkehrerInnen halfen aus bei der Müllabfuhr und im Fuhrpark.

AbfallberaterInnen unterstützten das Personal des 48er-Tandlers nach dessen Wiederöffnung am 6. Mai, WasteWatcher waren bei den Zufahrtskontrollen auf den neun geöffneten Mistplätzen behilflich.

Das 48er Labor stellte selbst Desinfektionsmittel nach einer Rezeptur der Weltgesundheitsorganisation her, da es hiervon weltweit Lieferengpässe gab. MitarbeiterInnen im ganztägigen Außendienst in einem Fahrzeug, welche unterwegs kaum eine Möglichkeit haben, sich die Hände zu waschen (z. B. LenkerInnen und Aufleger der Müllabfuhr), wurden zuerst damit ausgestattet.

MitarbeiterInnen des Technik Centers besorgten – so schnell wie möglich – Einwegmasken und in weiterer Folge waschbare, d. h. wiederverwendbare Mund-Nasen-Schutzmasken aus Baumwolle. Dies war angesichts der weltweiten Lieferengpässe und der benötigten großen Mengen für die 48er keine leichte Aufgabe! Mit der Verteilung der waschbaren Masken wurde Mitte April begonnen.



## WIR HELFEN ANDEREN!

Die Messe Wien wurde bereits Mitte März zu einer Betreuungseinrichtung für knapp 900 PatientInnen umfunktioniert. Wir stellten hierfür die nötigen Müllbehälter/Mulden und 160 Brettspiele zur Verfügung. Diese Einrichtung ist damit für den Ernstfall gut gerüstet. Anfang April wurden auf vier Wiener Märkten Regeln eingeführt, um den Mindestabstand einzuhalten. Einige KollegInnen der Straßenreinigung und der WasteWatcher unterstützten hierbei die MitarbeiterInnen der Marktaufsicht (MA 59) bei der Einhaltung der Schutzmaßnahmen. Die MA 42 – Wiener Stadtgärten unterstützten wir mit unserem Desinfektionsmittel und mit Einweg-Mund-Nasen-Schutzmasken.



Die erweiterte Direktionssitzungsrunde hat als „48er-Corona-Team“ die Entwicklungen genau beobachtet und sich zu den Spitzenzeiten zwei bis drei Mal täglich (auch am Wochenende) abgestimmt.



Harald Kapeller, Herbert Winter  
Müllabfuhr



Am 14. April wurden neun Mistplätze wieder für PrivatkundInnen geöffnet.



Stadträtin Ulli Sima, Daniela Kerculj, WasteWatcher bei der Kontrolle am Brunnenmarkt

# Die 48er im Corona-Modus

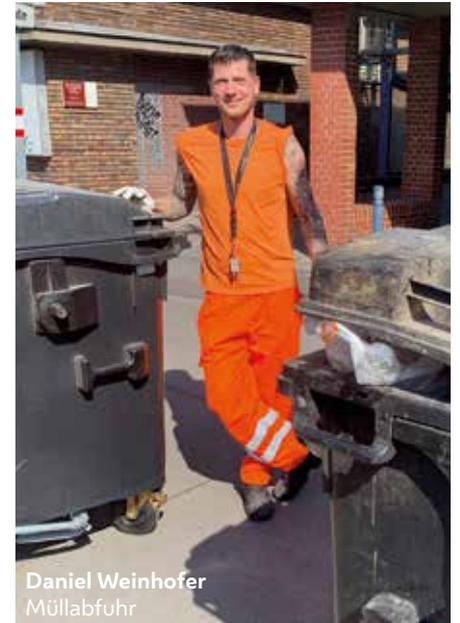
## Die 48er ist für Wien da!



Kenan Musovic  
Straßenreinigung



Stefan Fürst  
Müllabfuhr



Daniel Weinhofer  
Müllabfuhr



Rudolf Knur, Walter Kucera  
Müllabfuhr



Walter Tichy  
Müllabfuhr

Denise Frost  
Umweltarbeiterin

Roland Oldbort  
Lenker

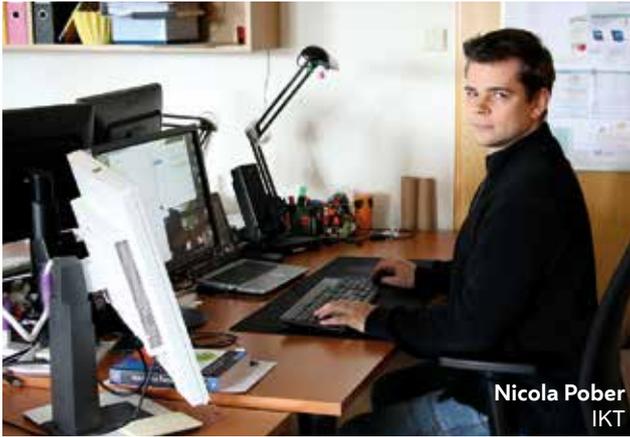


Thomas Vencour  
Straßenreinigung

Franz Gruber  
Straßenreinigung



Georg Hausmann  
Straßenreinigung



Nicola Pober  
IKT



v.l.n.r.: Andreas Schweiger-Eichberger, Christian Stricker,  
Judith Gugerell, Robert Reh, 48er-Labor



Emsada Kurbegovic  
Fundservice



Caroline Kohlhofer  
Straßenreinigung



Nenad Stevanovic  
Fuhrpark



Walter Vosicky  
WasteWatcher



Andreas Kurz  
Müllabfuhr



Roland Lahmer  
Straßenreinigung

# Die 48er im Corona-Modus

## Motiviert arbeiten für Wien



David Frank  
Technik Center



Lukas König  
Personalservice



Sandra Kendl  
Fuhrpark



Herbert Nowak  
Straßenreinigung



Monika Neumann, Roman Hanka  
48er-Labor



Wolfgang Lehner  
Abschleppgruppe



Andreas Deussner  
Fuhrpark

Christian Löchler  
Müllabfuhr



Christian Langer, Straßenreinigung



Angelika Hochholdinger  
Technik Center



Johann Zant  
Müllabfuhr



Patrick Scharner  
Straßenreinigung



Christian Ritzal  
Fuhrpark



Alexander Berger  
Rinterzelt



Cemgil Celik  
Technik Center



Sabine Habel-Softic  
Abfallberatung

# Die 48er im Corona-Modus

## Lob für die 48er

### ANERKENNUNG

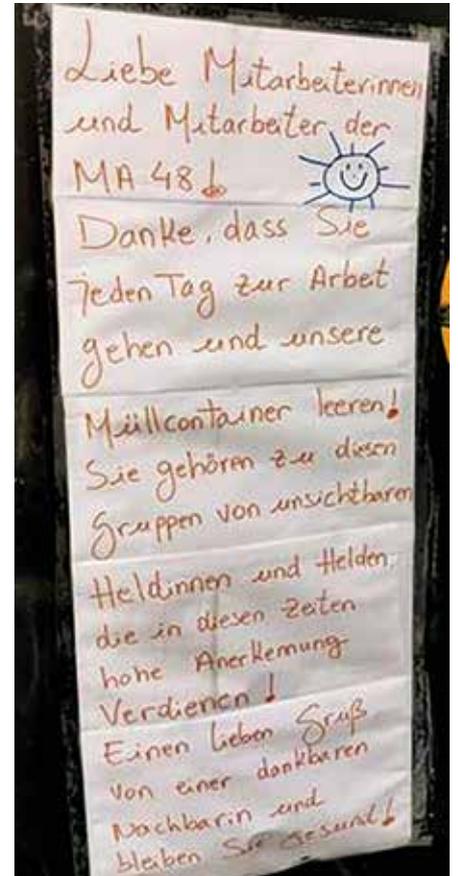
Neben Zuspruch der Bevölkerung ernten wir auch sehr viel Anerkennung von den Medien, der Wiener Stadtpolitik, der Magistratsdirektion und auch von vielen prominenten FreundInnen der 48er, wie Kardinal Christoph Schönborn, Niddl und Peter Rapp.

### WIR WERDEN GESCHÄTZT

Dass wir als 48er sehr geschätzt werden und als coole Truppe bekannt sind, ist nichts Neues. Seit der Corona-Krise haben uns aber noch mehr Menschen ihre Wertschätzung zum Ausdruck gebracht. Die WienerInnen freuen sich, uns auf der Straße zu sehen. Wir zeigen ein Stück weit Normalität, wenn die Müllabfuhr wie immer die Behälter entleert. Selbst AutofahrerInnen freuen sich, wenn sie hinter einem Müllsammel-fahrzeug zum Stehen kommen. Kinder schicken uns ihre Zeichnungen mit einem großen Danke per Mail oder via Social Media. Leute klatschen, wenn sie 48er-MitarbeiterInnen sehen u.v.m.



Natalie Plank, Öffentlichkeitsarbeit, betreut die 48er-Social Media-Kanäle



Ich möchte gerne einmal an unsere MA 48 erinnern! Es gibt so viele Berufsgruppen die täglich trotz CORONA ihren Dienst für uns tun. Ihnen allen sind wir zu großem Dank verpflichtet!! Dazu gehören aber auch die Mitarbeiter der MA 48! Auch für sie ist "Home Office" nicht möglich! Wie würde unsere Stadt aussehen, wenn nicht weiterhin die Strassen gekehrt, die Mistkübel geleert werden würden? Dafür möchte ich heute "DANKE" sagen! Danke, dass ihr tagein, tagaus im Einsatz für uns seid! Egal ob bei Wind und Wetter oder eben jetzt "bei Corona"!



### Held in der Krise

Ich finde, mein Lebensgefährte und Papa unserer Töchter ist auch ein Held der Krise. Er sorgt dafür, dass Abfall, Müll und Schrott jeden Tag beseitigt werden! Dass ganz Wien müllfrei bleibt!

Sonja Janko, per E-Mail



# Die 48er im Corona-Modus

## Lob für die 48er



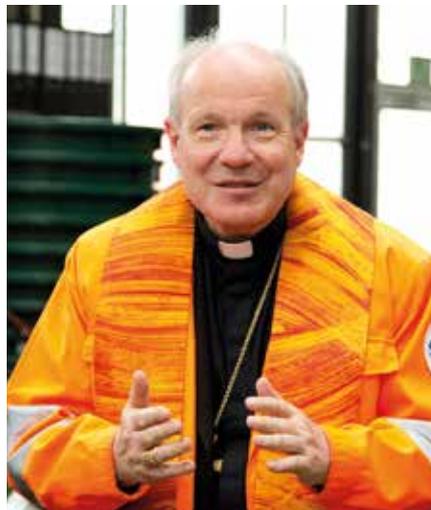
### CORONA-ZEIT

*Corona hat sehr verändert unser Leben. Dauern Hände waschen und Obacht geben. Mit Anstand Abstand halten und besonders achten auf die Alten. Keine Besuche von Verwandten, schon gar nicht von Bekannten. Kein Heuriger, kein Wirtshaus, alleine sitzen wir da zu Haus. Unser Kalender ist nun völlig leer, kein Stammtisch und Volkstanzen mehr. Zu Hause, daheim im Exil, da passiert halt nicht viel. Doch halt! In dieser Woche habe ich was gefunden! Am Mittwoch, mein Gott, noch so viele Stunden. Am Mittwoch, da ist bei uns was los! Was?, werdet ihr fragen, was gibt es da bloß? Ich verrate es euch mit Freude und Bravour, am Mittwoch kommt die Müllabfuhr!*

*(Gedicht einer Kronen-Zeitung Leserin)*



**MAGISTRATSDIREKTOR-STELLVERTRETER WOLFGANG MÜLLER** meldete sich in einem Video aus dem medizinischen Krisenstab mit den Worten „In Wien ist die Situation unter Kontrolle, die Stadt funktioniert wie ein Uhrwerk, und das ist Ihre Leistung.“ Er dankte dabei den vielen KollegInnen der 48er, die unter diesen Rahmenbedingungen ihren Job perfekt machen.



**KARDINAL CHRISTOPH SCHÖNBORN** in der Pressestunde vom 23. März: „Ich denke mir das jeden Tag, wenn ich um 7.00 Uhr Früh die 48er höre, wenn sie die Mülltonnen zum Müllwagen bringen, was diese Männer leisten; was überhaupt durch diese täglichen Dienste geleistet wird. Das ahnen wir noch viel zu wenig, wie kostbar das für unser Land ist.“

job



**BÜRGERMEISTER MICHAEL LUDWIG** bedankt sich bei „seinen“ 48ern für den großen Einsatz während der Corona-Krise. Wien ist auch in diesen Zeiten die sauberste Stadt der Welt.



# Zentrale Verwaltung

## IKT

### UMSTELLUNG TELEFONSYSTEM

Die über zehn Jahre alte Telefonanlage der Stadt Wien wurde durch das neue Kommunikationssystem eMMA ersetzt. Dieses beinhaltet eine Kommunikationssoftware für PC, Laptops und Smartphones, mit der Telefonate, Videokonferenzen und Chats getätigt werden können, sowie ein Endgerät (Hörer oder Headset).

Ab August wurden Schritt für Schritt die Standorte Einsiedlergasse (Zentrale, Callcenter, Betriebsgebäude Garage 5) und Embelgasse sowie Technik Center, Kehrforce, Abschleppgruppe, ALZ, Biogas, Sperrmüll, Schulungsreferat, Deponie, Kompostwerk, Garage 20, Garage 17 und Schafflerhof umgestellt. Anschließend folgten die Mistplätze, Unterkünfte und Depots.

### UMSTELLUNG AUF OFFICE 2016

Durch das Auslaufen des Supports von Microsoft Office 2010 wurde im Herbst 2020 der gesamte Magistrat auf Office 2016 umgestellt. Die IKT und die IKT-AnsprechpartnerInnen begleiteten die UserInnen bei der Installation und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Dabei musste besonders auf die Kompatibilität mit den Applikationen der 48er geachtet und die Verwendung von Makros geprüft und angepasst werden. 2021 wird es im Rahmen der Umstellung zu zwei weiteren Schritten kommen: Zum einen werden nur mehr neue Dateiformate (docx, xlsx, pptx) unterstützt und zum anderen wird die Archivierung der E-Mails verändert.





mat

Rebecca Gloga, Thomas Schwee, Brigitte Strauß

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## BÜRGERMEISTER MICHAEL LUDWIG MIT SOMMERHOSE

Die durch den Klimawandel steigenden Temperaturen machen sich in der Großstadt besonders stark bemerkbar - und ganz speziell, wenn man dabei körperlich schwer arbeitet. Daher wurden heuer erstmals Sommerhosen für die MitarbeiterInnen der operativen Bereiche der Straßenreinigung, der Müllabfuhr, der Abfallbehandlungsanlage und des Fuhrparks zum Testen angeboten.

Grundsätzlich gilt, dass die Sommerhosen von Mai bis September bei Temperaturen über 25° Celsius getragen werden dürfen. Die genauen Bestimmungen, bei welchen Arbeiten die Hose getragen werden darf und bei welchen unbedingt die lange Hose zu tragen ist, sind in einer eigenen Dienstanweisung geregelt.

Nach Evaluierung der gemachten Erfahrungen (Sicherheit, Qualität, Akzeptanz durch MitarbeiterInnen) wird über die weitere Ausgabe von Sommerhosen im Jahr 2021 entschieden.



Patrick Bernhardt, Straßenreinigung

Bürgermeister Michael Ludwig, mit neuer Sommerhose, unterstützte die Müllabfuhr.

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitsicherheit, Gesundheit

## KANZEROGENE ARBEITSSTOFFE

Eine Grundvoraussetzung für den sicheren Umgang mit krebserzeugenden Stoffen stellt das Erkennen ihrer gefährlichen Eigenschaften dar. Das Referat für Arbeitssicherheit hat daher beschlossen, sich dem Präventionsschwerpunkt 2020 „kanzerogene Arbeitsstoffe“ der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) anzuschließen.

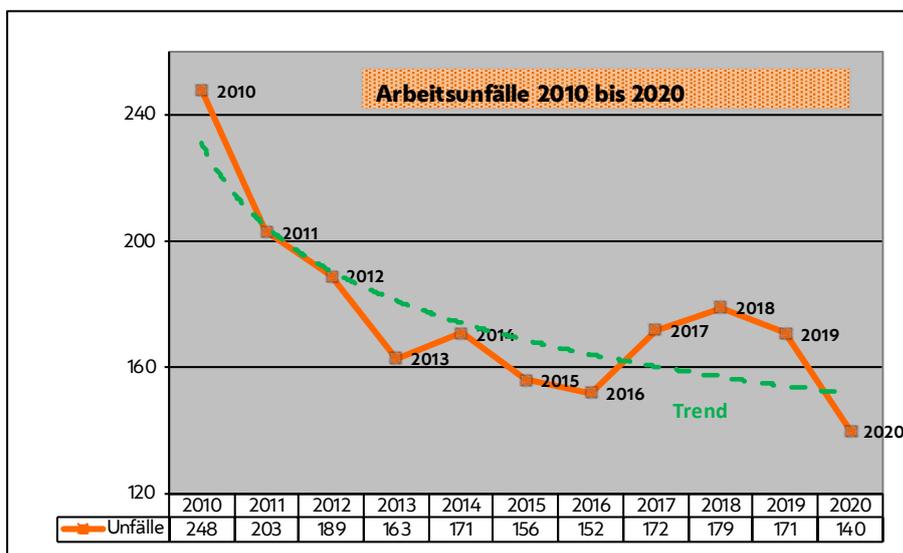
Krebserzeugende Arbeitsstoffe sind bei der Arbeit nicht immer vermeidbar, denkt man beispielsweise an die Arbeit mit bestimmten Holzarten in der Tischlerei oder ans Schweißen und Lackieren in der Werkstätte.

Daher wurde für Mitarbeitergruppen im Technik Center, die mit kanzerogenen Stoffen in Berührung kommen, in Zusammenarbeit mit dem Präventionszentrum der AUVA eine Veranstaltung geplant, die in Theorie und Praxis über die Gefahren und die Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen informieren soll. Coronabedingt wurde diese Veranstaltung noch nicht durchgeführt.

## UNFALLSTATISTIK

Präventionsarbeit zahlt sich aus - das sieht man an der Reduktion bei der Zahl von Arbeitsunfällen. Nach einem leichten Anstieg in den letzten drei Jahren zeigt der Trend wieder eindeutig nach unten. Im Jahr 2020 gab es erfreulicher Weise einen starken Rückgang der Unfallzahlen (siehe Diagramm).

Von Jahr zu Jahr wird es allerdings schwieriger, eine signifikante Reduktion von Unfällen zu erreichen. Oft bieten Verkehrswege in zu betreuenden Liegenschaften bei der Müllentsorgung nicht den gleichen Schutz wie am eigenen Betriebsgelände. Auch Stolperfallen auf öffentlichen Wegen, wie z.B. Randsteine, sind häufige Gefahrenstellen.



## GESUNDENUNTERSUCHUNG (VORSORGEUNTERSUCHUNG)

Nach dem großen Interesse der letzten Jahre wurde auch 2020 allen MitarbeiterInnen der Besuch einer kostenlosen Gesundenuntersuchung während der Dienstzeit angeboten. Trotz der schwierigen Situation aufgrund Covid-19 gelang es, in Zusammenarbeit mit dem Sanatorium HERA, über 400 Untersuchungen durchzuführen. Dies war nur durch entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen von Seiten des Sanatoriums und das vorbildliche Verhalten der Bediensteten der 48er möglich.

Bei der Gesundenuntersuchung kann man sich über den persönlichen Gesundheitszustand informieren lassen und ein ärztliches Beratungsgespräch führen. Viele Erkrankungen lassen sich bereits im Frühstadium erkennen und mit rechtzeitiger Therapie oder der Umstellung von bestimmten Gewohnheiten mit wenig Aufwand und Belastung behandeln.

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vor den Vorhang

## 3. PLATZ FÜR DIE 48ER BEIM OUT OF HOME-AWARD

Bereits zum 20. Mal wurde der Out of Home-Award der Gewista für herausragend kreative Leistungen der österreichischen Werbebranche vergeben. Aus fast 400 Einreichungen wurden die besten Sujets von einer Fachjury ausgezeichnet.

Den dritten Platz in der Kategorie „Kreativstes Plakat 2019“ erreichte die 48er-Kampagne „Saubere Stadt“. Die Prämierung erfolgte heuer nicht im Zuge einer Veranstaltung, sondern virtuell als Videobotschaft. Ebenfalls neu: Erstmals wurden auch regionale Kampagnen aus den Bundesländern eingereicht und prämiert.



Peter Laurich, Straßenreinigung

## 48er-Mitarbeiter rettet Hund Jonny

Im Juli erreichte uns das Dankschreiben einer glücklichen Hundebesitzerin. Ihr Hund Jonny hatte sich in der Nähe des Kompostwerkes mit der Leine in dicken Sträuchern einer Hecke selbst gefesselt. Sein Frauchen konnte nicht zu ihm, da die Hecke zu dicht war. Ohne zu zögern kämpfte sich unser Kollege Peter Laurich von der Straßenreinigung für den Hund Jonny durch die Büsche und befreite ihn. Die Hundehalterin bedankte sich sehr herzlich!



## 48er-Kollege geehrt

Unser Kollege Josef Faulend wurde Ende September völlig überraschend von der Handelsakademie/Handelsschule Wien 10 (Pernerstorfergasse 77) geehrt. Er erhielt eine Urkunde als Dankeschön „für die jahrelange, gewissenhafte und freundliche Betreuung der Schulumgebung“.

Josef Faulend ist seit 1994 (!) im 10. Bezirk als Straßenkehrer im Einsatz und macht seine Arbeit so gut, „dass sich über 1.700 Menschen an dieser Schule wohlfühlen“.

Wir gratulieren sehr herzlich!



# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Prämierte Verbesserungsvorschläge

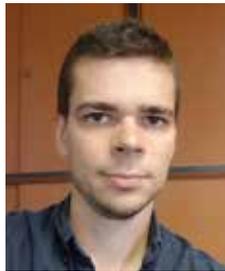
Auch im Corona-Modus wurden zahlreiche 48er-Verbesserungsvorschläge von der MD-OS - Geschäftsstelle des betrieblichen Vorschlagswesens prämiert. Unsere MitarbeiterInnen leisten mit ihren Ideen und Vorschlägen einen wertvollen Beitrag. Leider können wir derzeit nicht persönlich gratulieren und die Prämie überreichen.

Stellvertretend für alle Einreichungen gratulieren wir auszugsweise folgenden MitarbeiterInnen:



**Gerald Eppinger**  
Straßenreinigung

*Beim Traktor der Marke Lindner die gelbe Drehlichtfunktion auch ohne Zündung betreiben können*



**Nicola Pober**  
IKT

*Kostenlose Notebooks/PCs für SchülerInnen aus dem 48er-Tandler*



**Andreas Cvitkovich, Andreas Kluger, Nino Katzler**  
Technik Center

*Montage von automatischen Drehwächtern bei Müllpresscontainern*



**Andreas Kuba**

*Personal, Organisation und Betrieb  
Bodenmarkierung an mehreren Standorten der 48er für LKW-Spiegeleinstellung anbringen*



**Stefan Pierer**  
IMS

*Verbesserung des KundInnenservices durch effizientere Navigation am 48er-Misttelefon*



**Sabine Kast, Christian Laistler**  
Straßenreinigung

*Ansaffung von Hängeschränken aus Metall zur Lagerung von Spraydosen*



**Alexander Sandner, Andreas Springinklee, Aksemsettin Akpinar, Martin Kreipl**  
Straßenreinigung

*Optimierung der Einschulung für Reform- und Lindner-Fahrzeuge der 48er*



**Kurt Wiener, Karl Rudolf**  
Müllabfuhr

*Montage einer Riffwellblechschutzleiste entlang der Wand in der Unterkunft der 48er in Wien 21., Fultonstraße 10*



**Hajduk Mrdalj**

Müll- und Altstoffsammlung  
Von Wespennestern befallene  
Tonnen der 48er-Altstoffsam-  
melnseln mittels Aufkleber  
kennzeichnen und zukleben



**Andreas Mathes**

Technik Center  
Effizientere Beseitigung von  
Ölspuren durch die 48er



**Johann Kramer**

Straßenreinigung  
Ausstattung der MitarbeiterInnen der  
Straßenreinigung mit Hundekotsackerl



**Sabine Potzmann**

IKT  
Hinterlegung des Stamm-  
personals für Sammel Touren  
im Programm LEIV



**Harald Wogritsch**

Müll- und Altstoffsammlung  
Anpassung der Deckel  
bei Systemsammelbehältern  
auf eine aerodynamische Form



**Jürgen Valda, Michael Spelitz, Johann Navratil**

Müll- und Altstoffsammlung  
Behälterdeckel in Blau-Gelb  
für die Sammlung von  
Plastikflaschen, Getränkekartons und Dosen



**Michael Urban**

Bau- und Grundstücksangelegenheiten  
Öffentliche WC-Anlagen für Teil-  
nehmerInnen des Wiener Eistraums  
kostenlos zur Verfügung stellen



**Herbert Hirsch, Klaus Matous**

Straßenreinigung  
Vorbeugender Brandschutz  
für Bürogebäude am Mistplatz  
19., Grinzinger Straße 151A



**Erich Hursky, Stefan Ferstl**

Fuhrpark bzw. Müllabfuhr  
Informationsflyer  
„Bereitstellung Gelber Sack“



**Monika Schöller**

Fundservice  
Werbekampagne zur Beschriftung  
von Gegenständen von  
SchülerInnen zwecks besserem  
Auffinden im Fundservice



**Alexander Biener**

Technik Center  
Verwendung von  
Stahlfiltern beim  
Befüllen der  
Wassertanks  
von Kehrwespen



**Andreas Tesar**

Abschleppgruppe  
Anschaffung von eigenen  
Fahrradschleifen für  
MitarbeiterInnen des  
Stadtservice  
zur „Wahrnehmungsmeldung“  
an die MA 48 für die  
Applikation „Mamba-Wrack“



**Roman York, Rene Mick**

Abfalllogistikzentrum  
Anbringen einer Formrohrkonstruktion  
zum Schutz des Rauchansaugsystems  
im Abfalllogistikzentrum der 48er





# Öffentlichkeitsarbeit

## Das 48er-Set 48001 - Wiener Müllabfuhr zum Nachspielen

Die 48er ist stets bestrebt, für die Vermittlung ihrer Leistungen auch Kinder, Jugendliche und junggebliebene Erwachsene anzusprechen. Mit diesem neuen Produkt kann die wichtige Arbeit der Wiener Müllabfuhr mit dem 48er-Set 48001 bestehend aus LEGO®-Komponenten inklusive Kippmechanismus für Behälter und Fahrzeug effektiv nachgespielt werden. Das aus insgesamt 263 Einzelteilen bestehende Set enthält ein Müllsammelfahrzeug mit beweglichen Teilen, zwei orange Figuren, sechs Behälter mit verschiedenen Aufklebern sowie eine Bauanleitung. Erhältlich war das Set 48001 zum Preis von € 69,- ab 16. Dezember im 48er-Tandler. Mittlerweile sind alle 500 Stück der Erstauflage vergriffen.

Auch in den Sozialen Medien war das 48er-Set aus LEGO®-Komponenten zum Thema Abfallentsorgung wirklich gut angekommen. Bereits kurz nach Veröffentlichung des Beitrages gab es schon über 6.000 Interaktionen (Likes und Kommentare) – und alle waren positiv! Das zeigt, dass unser Produkt viele Menschen interessiert hat und sie es fleißig weiter verbreitet haben.



Nicole Puzsar, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, hat das Projekt „48er-Set 48001“ geleitet.

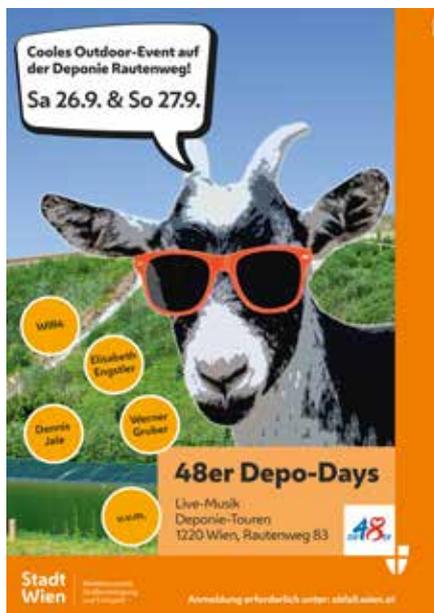


# Öffentlichkeitsarbeit

## Interne und externe Kommunikation



Müllwagenaufkleber zur Kampagne „Saubere Stadt“



Plakat für die 48er Depo-Days

Die Öffentlichkeitsarbeit der 48er betreut eine breite Palette an Kommunikationskanälen. Gilt es doch, die wichtigen Botschaften zur Abfallwirtschaft an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie an alle Wienerinnen und Wiener zu vermitteln.

Abteilungsintern stehen viele verschiedene Wege zur Verfügung, um tagesaktuell und v.a. regelmäßig interessante Informationen verteilen zu können. Dazu zählen etwa elektronische Kommunikationsformen wie das 48er-Intranet oder die Infoterminals („Grassfish“) an zahlreichen Standorten bzw. in den Unterkünften. Aber auch auf die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne eigenen Computerzugang wird selbstverständlich nicht vergessen. Regelmäßige Informationen können einerseits über die flächendeckend verteilten Wandzeitungen, andererseits über die mehrmals im Jahr herausgegebene Mitarbeiterzeitung (48er-Journal) bezogen werden. Und bei besonderem Informationsbedarf – wie zuletzt bei der Umstellung der Gelb-Blauen-Tonne – gibt es auch die Möglichkeit, per „Insider“-Folder die Projekte umfassender darzustellen.

Für die externe Verbreitung von Informationen an die Wiener Bevölkerung stehen ebenfalls viele Möglichkeiten zur Verfügung. Der Ansatz, der dabei verfolgt wird, ist, dass auf humorvolle Art und Weise Bewusstsein für unsere Anliegen geschaffen werden soll. Ein gutes Beispiel dafür ist die traditionelle Sauberheitskampagne, die mit witzigen und teils provokanten Sujets stets viel Aufmerksamkeit erzeugt. Zahlreiche Veranstaltungen wie das Mistfest, die Depo Days oder im 48er-Tandler bieten ebenfalls Gelegenheiten für Informationsweitergabe in Kombination mit Spaß und Unterhaltung. Der markante orange Auftritt der 48er erreicht die gewünschten Zielgruppen jedenfalls auf unterschiedlichsten Wegen: die Fahrzeuge der 48er dienen im Stadtgebiet ebenso als Transporteure der Botschaften wie Citylights oder Plakate. Aber auch Postwurfsendungen an Haushalte (wie etwa bei Mistplatzeröffnungen) und die Produktion von diversen Foldern (wie z. B. im Zuge der Umstellung der Gelb-Blauen-Tonne) werden genutzt. Die umfangreichen Internetseiten informieren ausführlich über sämtliche Aufgabengebiete der 48er. Und natürlich werden die zur Verfügung stehenden Social Media Kanäle mit Postings und Kurzvideos eifrig bespielt. Nicht zu vergessen – unzählige Medienanfragen aus den Bereichen TV, Radio und Print sind umfassend zu betreuen, um Recherchen, Dreharbeiten, Interviews usw. für alle Beteiligten zufriedenstellend abzuwickeln.



Das 48er-Journal für MitarbeiterInnen erscheint 3x im Jahr

Informationsmaterial für die Bevölkerung



vorher



nachher



### 10 JAHRE GRÜNFASSADE

Als Pionierin in Sachen Umwelt- und Klimaschutz hat die 48er schon vor zehn Jahren die Fassaden der Zentrale begrünt anstatt sie konventionell zu sanieren. Dieses Pilotprojekt der 48er sorgte von Beginn an über die Grenzen

Wiens und Österreichs hinaus für viel Beachtung und Interesse. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Vertikalbegrünungen, die im Rahmen der Klimaschutz- und Cooling-Maßnahmen der Stadt Wien gefördert werden.

Rund 2.850 Laufmeter Aluminiumschalen sind auf einer vertikalen Fassadenfläche von rund 850 m<sup>2</sup> mit Stauden, Grasnelken, Lavendel, Gräsern und Kräutern wie Thymian bepflanzt: Insgesamt sind beinahe 17.000 Pflanzen in die Schalen eingebracht.



# Abfallberatung und Veranstaltungen

48er-House of Mist



Patricia Motlik, Abfallberatung

## ABFALLBERATUNG

### FERIENSPIELE

Ein besonderes Jahr verlangte ein besonderes Ferienspiel. Deswegen bot die Abfallberatung heuer für Volksschulkinder einen Spieleparcours auf der Deponie Rautenweg an. Spiele-, Rätsel- und Bastelstationen luden ein, die 48er und ihre Aufgaben spielerisch kennenzulernen. Die Kinder gingen mit ihrem 48er-Rätselheft in Kleingruppen im Einbahnsystem von Station zu Station - auf Abstand und Sicherheitsvorkehrungen wurde dabei besonders geachtet. Als Erinnerung an einen spannenden Tag durften die Kids ihre Basteleien und kleine Geschenke mitnehmen.

### HOUSE OF MIST

Für abenteuer- und rätselfreudige Kids von 10 bis 13 Jahren gab es die neue 48er-Erlebniswelt im House of Mist zu entdecken. Im Team gemeinsam mit ihren Eltern (und älteren Geschwistern) oder im Freundeskreis konnten sie ihre detektivischen Fähigkeiten auf die Probe stellen. Aufgabe war es, alle Hinweise zu finden und die Codes in der vorgegebenen Zeit zu knacken.

### ANSTIEG DER ANRUFEN AM MISTTELEFON WÄHREND DES ERSTEN LOCKDOWNS

Aufgrund des Lockdowns Mitte März riefen erheblich mehr WienerInnen am Misttelefon an. Sie wollten die Zeit, die viele unerwartet zuhause verbringen mussten, zu Entrümpelungen und kleineren Renovierungsarbeiten nutzen. Die KollegInnen im Callcenter benötigten viel Fingerspitzengefühl, um zu erklären, warum die Mistplätze zunächst nur für systemerhaltende Betriebe geöffnet waren. Auch nach dem Lockdown mit der schrittweisen Öffnung im Juli blieb die Anzahl der Anrufe überdurchschnittlich hoch.



Linda Majsik, Abfallberatung

# VERANSTALTUNGEN

## DEPO-DAYS AM 26. UND 27. SEPTEMBER

Viele BesucherInnen live vor Ort und zahlreiche Menschen vor den Bildschirmen, die den Livestream unserer Corona-konformen Veranstaltung auf der Deponie Rautenweg verfolgten. Die BesucherInnen beobachteten von eigenen Logen aus das tolle Bühnenprogramm. Neben Werner Gruber und Elisabeth Engstler waren unsere 48er-Freunde Dennis Jale, Niddl und der unverwüsthliche Entertainer Peter Rapp die größten Highlights. Zusätzlich bot sich die perfekte Gelegenheit, die Deponie Rautenweg bei einer Wanderung oder Rundfahrt mit dem Bummelzug kennenzulernen. Für die 48er-Depo-Days galten natürlich besondere Sicherheits- und Zugangsregeln laut den Empfehlungen des Gesundheitsministeriums.



## DONAUINSELFEST-BUS ZU GAST IN DER 48ER

Das traditionelle Donauinselfest wurde heuer zur fahrenden Bühne umgestaltet. Aus dem größten Freiluftfestival Europas wurde das längste: 80 Tage lang fuhr ein Doppeldeckerbus durch Wien, um insgesamt 240 Pop-Up-Konzerte in die Grätzl zu bringen. Am 27. August war der Donauinselfestbus in der Garage der 48er-Zentrale zu Gast. „Austroböcker!“ Thomas Bröckl spielte gemeinsam mit dem mehrmaligen Song Contest Teilnehmer Gary Lux exklusiv für die 48er-MitarbeiterInnen beliebte Austropop-Lieder. Zuvor machte der Bus auch schon Station im Technik Center der 48er.



Gary Lux



## ISWA General Assembly 2020

Online



# Außenbeziehungen

## Nationale und internationale Kontakte

### WIE FUNKTIONIEREN AUSSEN- BEZIEHUNGEN IM CORONA-MODUS?

Durch Covid-19 hat sich auch im Bereich Außenbeziehungen der 48er einiges geändert. Wo man sich früher zum Austausch persönlich getroffen hat, für Konferenzen Reisen unternommen oder Vorträge für Publikum gehalten wurden, findet mittlerweile vieles im virtuellen Raum statt.

Im abgelaufenen Jahr hat die 48er dazugelernt, wie Außenbeziehungen in Corona-Zeiten auch ohne persönlichen Kontakt weiterfunktionieren. Die 48er hat es geschafft, die nationalen und internationalen Kontakte auch in dieser herausfordernden Zeit aufrechtzuerhalten und ab Mitte März laufend Erfahrungen über den Umgang mit der Pandemie in anderen Städten ausgetauscht.



MitarbeiterInnen der 48er haben online an Konferenzen teilgenommen und auch selbst den einen oder anderen Vortrag im virtuellen Raum gehalten. Als neues Service wurde eine virtuelle **Deponiebesichtigung via Livestream** entwickelt.

### BEISPIELE FÜR ONLINE-VORTRÄGE SEITENS DER 48ER:

- April 2020: Vortrag von Nicola Herrmann im Rahmen eines Webinars von UN Habitat zum Thema „Covid-19 Series: Adapting MSWM Systems“ über die Maßnahmen der 48er im Corona-Modus
- Juni 2020: Vortrag von Martina Ableidinger im Rahmen der „Messe.digital“, organisiert von der Stadtreinigung Hamburg
- Mai 2020: Vortrag von Martina Ableidinger bei der Online-Konferenz „Die Saubere Stadt“, zum Thema „Wien ist eine saubere Stadt – Sauberkeit als Ergebnis vieler Maßnahmen“
- Oktober 2020: Der 48er-Tandler wurde im Rahmen einer Re-Use Konferenz, organisiert in Prag, vorgestellt. Es fand ein Online-Vortrag über Abfallvermeidungsprojekte der Stadt Wien sowie eine virtuelle Besichtigung des 48er-Tandlers statt.

Und auch Events, die sonst physisch abgehalten wurden, haben sich in den virtuellen Raum verlagert: Während z. B. 2019 noch die ISWA Fairwell Veranstaltung in der 48er-Tandler Lounge mit 60 Gästen stattfand, wurde die diesjährige 50 Jahre ISWA Jubiläumsveranstaltung online abgehalten.

## ABSTIMMUNG MIT DEUTSCHEN GROSSSTÄDTEN

Die 48er hat über die letzten Jahre ein enges Netzwerk mit anderen Abfallwirtschaftsabteilungen in deutschen Großstädten aufgebaut und trifft sich mit diesen, üblicherweise zweimal jährlich, zum fachlichen Austausch. Im Jahr 2020 sind diese physischen Treffen zwar ausgefallen, der Dialog war aber umso intensiver: Ab Mitte März fand ein wöchentlicher Informationsaustausch über die Maßnahmen im Sektor auf Grund von COVID-19 statt. So hatte die Stadt Wien stets einen Überblick darüber, welche Maßnahmen im Bereich der Straßenreinigung und Müllabfuhr in anderen Großstädten getroffen werden und es konnte abgewogen werden, welche davon auch bei uns sinnvoll wären. Unter anderem auf Grund dieses Wissens, konnten wir die herausfordernde Zeit gut meistern.

Loipa Sánchez Lorenzo,  
kubanische Botschafterin in Wien



## NEUE KUBANISCHE BOTSCHAFTERIN IN WIEN

Die Stadt Wien und die Stadt Havanna unterhalten, unter anderem durch eine im Jahr 2000 gegründete Kooperation auf dem Gebiet der Müllentsorgung und Abfallwirtschaft, gute Kontakte zu einander. So hat die 48er im vergangenen Jahr bereits zum zweiten Mal die Gelegenheit gehabt, alte Müllfahrzeuge und deren Zubehör an Kuba zu spenden. Diese sind seit 2019 auf den Straßen Havannas unterwegs. Im Vorfeld des Spendenprojektes gab es einen regen Austausch mit dem kubanischen Botschafter in Wien. Fr. Loipa Sánchez Lorenzo hat im Jahr 2020 die Nachfolge in der Rolle der Botschafterin in Wien übernommen. Um die guten Kontakte aufrecht zu erhalten, hat auch sie im Juni 2020 die 48er besucht.

## DISKUSSION AUF OKTO-TV ZUM THEMA „WEG MIT DEM PLASTIK“

Am 29. 10. 2020 war die 48er in der Jugendsendung #EUROPA4ME bei OKTO TV zu Gast. Gemeinsam mit Helene Pattermann (Gründerin & Geschäftsführerin von „Zero Waste Austria“) und Lena Steger (Global 2000) diskutierte Nicola Herrmann unter dem Sendungstitel „Weg mit dem Plastik!“ zu Themen wie Abfallvermeidung, Verpackungsmüll und zu neuen Chancen und Entwicklungen im Bereich der Abfallwirtschaft.



Nicola Herrmann war  
zu Gast bei OKTO-TV

## 50 JAHRE ISWA

Die International Solid Waste Association (ISWA) ist ein weltweit operierender Abfallverband, der über 1.400 Mitglieder in über 100 verschiedenen Staaten zählt. Er ist damit der weltgrößte Verband von ExpertInnen im Abfallwirtschaftssektor. Dieses



Richard Kojetinsky,  
erster Präsident der ISWA

Jahr ist die ISWA 50 Jahre alt geworden! Die 48er hat enge Kontakte zu der internationalen Organisation: Der erste Präsident der ISWA, Richard Kojetinsky, war nicht nur aus Wien, sondern auch ein ehemaliger Abteilungsleiter der 48er. Während der letzten 10 Jahre, von 2009 bis 2019, war der internationale Sitz der ISWA in Wien. Während dieser Zeit hatte die 48er die Gelegenheit, ihre Zusammenarbeit mit der ISWA weiter zu vertiefen. Im vergangenen Jahr wurde der Umzug der ISWA Zentrale von Wien nach Rotterdam groß im 48er-Tandler gefeiert – ein Abschied, der uns nicht ganz so leichtgefallen ist. Umso schöner war es, der diesjährigen 50-Jahre-Jubiläums-Feier beizuwohnen, die natürlich Corona-konform und „klimaschonend“ online stattgefunden hat.

# Außenbeziehungen

## Nationale und internationale Kontakte



### **BESUCH BEI DER 48ER**

Am 27. Februar 2020 war Hr. Kanzian (Kanzian Engineering & Consulting GmbH) zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Besuch bei der 48er. Die Gruppe wurde von Abteilungsleiter Josef Thon empfangen und erhielt im Rahmen eines Vortrags einen Überblick über die Tätigkeiten der 48er. Danach wurden das E-Müllsammelfahrzeug und die Deponie Rautenweg mit dem House of Mist besichtigt. Gelegenheit, die Erlebnisräume auszuprobieren, gab es ebenfalls. Zuletzt stand noch ein Besuch im Kompostwerk Lobau auf dem Programm.

### **ZUSAMMENARBEIT MIT INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN UND TEILNAHME AN INTERNATIONALEN PROJEKTEN**

Die Wiener Abfallwirtschaft ist internationales Vorbild. 11 Milliarden Tonnen Müll verursachen die Städte dieser Welt pro Jahr. Und immer noch haben fast drei Milliarden Menschen keinen Zugang zu einer funktionierenden Abfallwirtschaft. Aus diesem Grund teilt die 48er ihr Wissen und versucht so andere Städte beim Aufbau funktionierender Systeme für die Sammlung, Behandlung und Entsorgung von Abfällen zu unterstützen. Im Rahmen der „Waste Wise Cities Challenge“ von UN Habitat hat sich Wien als „Supporter City“ zur Verfügung gestellt und unterstützt in einem bilateralen Projekt Addis Abeba mit gezieltem Wissenstransfer, um die Abfallwirtschaft vor Ort zu verbessern. Es haben bereits mehrere Videokonferenzen zwischen der 48er und der zuständigen Abteilung in Addis Abeba sowie mit UN Habitat stattgefunden.

Ein weiteres internationales Projekt, an dem die 48er seit heuer teilnimmt, ist das „CALC Project“ der ISWA, die seit diesem Jahr ihren Sitz in Rotterdam hat. Ziel des Projektes ist es, sowohl Abfall- als auch CO<sub>2</sub>-Ströme innerhalb von Städten, die schon gute Monitoring Systeme haben, zu veranschaulichen und in weiterer Folge kritische Bereiche für den Klimawandel zu identifizieren und auf diese reagieren zu können.



# Abfallvermeidung und Re-Use

## Projekte 2020

Im Rahmen der Initiative „natürlich weniger Mist“ werden von der Stadt Wien zahlreiche Abfallvermeidungsmaßnahmen gesetzt. Die Projekte reichen von Information und Beratung bis hin zu konkreten Umsetzungsprojekten, wie z.B. das Programm Umweltmanagement im Magistrat (PUMA).

**PUMA:**  
**PROGRAMM UMWELTMANAGEMENT IM MAGISTRAT**  
 PUMA steht für flächendeckenden, zielgerichteten Umweltschutz in der gesamten Wiener Stadtverwaltung. Damit nimmt die Stadt Wien seit 1996 eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung weitreichender betrieblicher Umweltschutzmaßnahmen ein.

PUMA hat 2020 eine Abfallvermeidungskampagne ins Leben gerufen, mit dem Ziel einer verstärkten Bewusstseinsbildung und einer damit einhergehenden Abfallreduzierung in der Verwaltung der Stadt Wien. Im Fokus standen dabei Maßnahmen, die nicht nur für eine Dienststelle umsetzbar sind, sondern auch von anderen Abteilungen übernommen werden können. Als konkrete Umsetzungsbeispiele für Abfallvermeidung der 48er sind auf der PUMA-Homepage die Verwendung von Leihputztüchern, die Weiterverwendung von alten Straßenlaternen der Mariahilferstraße am Rautenweg oder auch die Abfallvermeidung durch den 48er-Tandler angeführt.



# Abfallvermeidung und Re-Use Projekte 2020



## ERFOLGSBILANZ:

### 15 JAHRE MEHRWEGBECHER

Das Wiener Mehrweggeschirr Miet-system wurde 2005 gestartet. Es ersetzt bei kleinen und großen Veranstaltungen Einwegbecher durch ein Pfandsystem mit waschbaren Mehrwegbechern. Abholung und Reinigung erfolgen durch drei Kooperationspartner, wobei die Reinigungskosten zu 25 % übernommen werden. Es entsteht also nicht nur kein Mehraufwand gegenüber Wegwerfgeschirr, das Mehrwegsystem ist oftmals sogar billiger, da die Anschaffungskosten für Einweggeschirr sowie die daraus resultierenden Entsorgungskosten entfallen.

Wien war hier Vorreiter. Dank der Wiener Mehrwegbecher fielen seit 2005 über 134 Tonnen weniger Abfall bei Veranstaltungen an. Insgesamt konnten durch die Verwendung der Mehrwegbecher 15,5 Millionen Einwegbecher eingespart werden – aufgestapelt ergibt dies eine Strecke von 77,5 Kilometern. Eingespart wurden damit auf bislang über 4.000 Veranstaltungen über 1.200 Tonnen CO<sub>2</sub>, was in etwa dem Volumen von 203 Heißluftballons entspricht. Seit 2011 sind in Wien Mehrwegbecher bei Veranstaltungen mit über 1.000 TeilnehmerInnen gesetzlich vorgeschrieben.



## LEBENSMITTELABFALLVERMEIDUNG

Der Wiener Restmüll beinhaltet jährlich rund 100.000 Tonnen bzw. 18,9 % an genießbaren Lebensmitteln. Damit landen jedes Jahr Waren im Wert von rund 400 Euro pro Haushalt im Müll. Weltweit werden rund eine Milliarde Tonnen an vermeidbaren Lebensmitteln entlang der gesamten Wertschöpfungskette entsorgt. Das ist ca. ein Drittel aller produzierten Lebensmittel. Um diese Menge zu produzieren, benötigt man eine Anbaufläche von der Größe Chinas (Quelle: Waste Management World, 2020).

Die Initiative „United Against Waste“ widmet sich der Vermeidung von Lebensmittelabfällen in der Außer-Haus-Verpflegung und wird neben der Stadt Wien von einem breiten Partnernetzwerk aus Wirtschaft, Bund, Ländern, NGO und Wissenschaft getragen. Die größten Einsparpotenziale auf diesem Sektor liegen im Gesundheitswesen: In Österreichs Krankenhäusern macht der entsorgte Lebensmittelabfall 31 % der ausgegebenen Essensmenge aus, in Pflegeheimen durchschnittlich 26 %.

Seit 2017 werden darum die Lebensmittelabfälle in den Einrichtungen des Wiener Gesundheitsverbands systematisch erhoben und mit den ausgegebenen Essensmengen verglichen. Durch gezieltes Erfassen von Resten, Sensibilisierung des Personals sowie der Gäste und Optimierung des Speisenangebots sowie des Bestellwesens wurden 18 % an Lebensmittelabfällen vermieden. Die Klinik Hietzing reduzierte durch vorangegangene Pilotprojekte seit 2007 sogar über 60 %.

# Abfallvermeidung und Re-Use

## Der 48er-Tandler

### 5 JAHRE 48ER-TANDLER

„Der 48er-Tandler ist zu einer echten Institution geworden. Er ist das Herzstück der Abfallvermeidung in Wien. Hier bekommen schöne Altwaren eine zweite Chance. Aktive Abfallvermeidung ist ein Beitrag zum Klimaschutz und mit der Weiternutzung intakter Altwaren kann jeder einen Beitrag leisten und sich dabei auch viel Geld sparen. Mein Dank gilt dem so engagierten Team des 48er-Tandlers,“ gratulierte Stadträtin Ulli Sima zum Jubiläum.

Anlässlich des Geburtstags gab es am 20. August ein verlängertes Shoppingvergnügen bis 20 Uhr und den ganzen Tag ein buntes Programm für Alt und Jung sowie den Start des Sommerschlussverkaufs. Für musikalische Abwechslung sorgten dabei Olga Karotkikh mit einem Beethoven-Klavierkonzert sowie Dennis Jale und Niddl mit Great American Evergreens.

Seit der Eröffnung 2015 kamen rund 650.000 BesucherInnen zum 48er-Tandler. Die Liste der beliebtesten verkauften Gegenstände führt mit mehr als 200.000 Stück eindeutig die Warengruppe Geschirr und Haushaltswaren an.

Auf den Wiener Mistplätzen werden monatlich rund 100.000 Kilogramm an funktionstüchtigen Altwaren in den 48er-Tandler-Boxen abgegeben – das sind stolze 5,7 Millionen Kilogramm seit 2015.

Zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven wurde im 48er-Tandler eine Beethoven-Ecke eingerichtet.



Peter Rapp



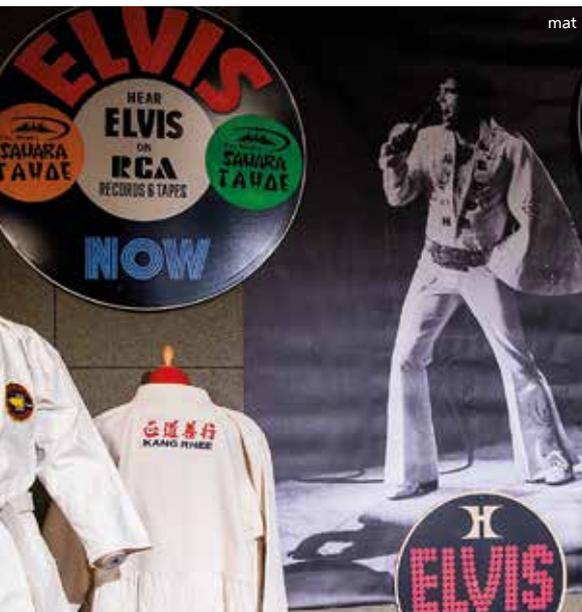
Dennis Jale, Niddl



Olga Karotkikh



# Abfallvermeidung und Re-Use Der 48er-Tandler



## ELVIS-AUSSTELLUNG

Wiederholung wegen des großen Erfolgs im Jahr 2019: Von 23. bis 25. Jänner wurden wieder Original-Exponate aus dem Besitz von Elvis Presley in der Tandler-Lounge ausgestellt.

Durch die Ausstellung führte wieder Andreas Schröer, ein bekannter deutscher Sammler, von dem auch die zahlreichen Ausstellungsstücke stammten.

Unter den Exponaten waren nicht nur die Gitarre, die Elvis Presley 1959 in Frankfurt kaufte, sondern auch originale Kleidungsstücke, Polizeimarken, Goldene Schallplatten, Schmuckgegenstände, Uhren, eine Tourjacke, Original-Autogramme u.v.m.



Starpianist Rudolf Buchbinder, Moderator Heinz Sichrovsky, Krimi-Autor Thomas Raab und Autorin Mathilde Schwabeneder in der Sendung erLesen am 15. Dezember

## KOOPERATION MIT ORF III „ERLESEN“

Die im Jahr 2017 begonnene Kooperation mit ORF III wurde heuer fortgesetzt. Einmal im Monat werden im 48er-Tandler zwei Folgen der Kultursendung „erLesen“ aufgezeichnet. Stellvertretend für die zahlreichen prominenten Gäste eine Auswahl:

- Autor Paulus Hochgatterer
- Kabarettist und Autor Joesi Prokopetz
- Krimi-Autor Friedrich Ani
- Autorin und Psychotherapeutin Heike Duken
- Opernball-Organisatorin Maria Großbauer
- Star-Tenor Piotr Beczala
- Kabarettisten-Duo Gebrüder Moped
- Journalist und Autor Henryk M. Broder
- Regisseur und Schriftsteller Gabriel Barylli
- Philosophin Lisz Hirn
- Autorin Susanne Wiesinger
- Musiker und Autor Hubert von Goisern
- Schauspieler und Kabarettist Manuel Rubey
- Autorin Eva Rossmann
- Philosoph und Autor Robert Pfaller
- Autorin Ildikó von Kürthy
- Journalistin und Autorin Melisa Erkurt
- ehemaliger Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg
- Moderator und Autor Tarek Leitner
- Direktorin des Jüdischen Museums Wien Danielle Spera
- Journalist Hans Bürger
- Journalistin Petra Ramsauer
- Olympiasieger und Autor Toni Innauer

# Abfallvermeidung und Re-Use

## Der 48er-Tandler

### HIGHLIGHTS-VERANSTALTUNGEN/AUSSTELLUNGEN IM TANDLER

Datum	Veranstaltung
Jänner	Elvis Ausstellung + Konzert
Februar	Saxophonkonzert von 4 Will Drive
Mai	Violinkonzert von Jovana Rajlic
Juli	Theaterstück Pflasterstein und Pfirsichbowle
August	5 Jahre Tandler
September	Fahrradcheck
Oktober	Kriminacht mit Johann Allacher und Michael Horvath



Jovana Rajlic beim Violinkonzert

### EDV-GERÄTE REFURBISHED

Im 48er-Tandler werden EDV-Altgeräte, die vorher vom DRZ (Demontage- und Recycling-Zentrum) auf Vordermann gebracht wurden, verkauft. Alle sind mit dem Betriebssystem Windows 10 ausgestattet und von alten Daten befreit.



Michael Horvath bei der Kriminacht im 48er-Tandler

### TESTBETRIEB ALTKLEIDERBEHÄLTER

Im letzten Quartal 2020 startete die 48er einen Testbetrieb zur Erweiterung der Altkleidersammlung auf öffentlichem Grund. Durch den Testbetrieb wurden zusätzlich zu den Sammelstellen an den Wiener Mistplätzen an vier öffentlichen Standorten der 48er Behälter zur Sammlung von Altkleidern aufgestellt. Die gesammelten Altkleider werden von der 48er sortiert und anschließend im 48er-Tandler zum Verkauf angeboten oder an karitative Organisationen (z. B. Gruft) gespendet. Ziel ist es, eine möglichst hohe Wertschöpfung der gesammelten Altkleider in Wien zu erlangen sowie möglichst viele Abfälle zu vermeiden.



### CARITAS-PRÄSIDENT BEI DER 48ER

Ende 2019 besuchten der Präsident der Caritas Österreich Michael Landau sowie Generalsekretär Alexander Bodmann die 48er. Neben einem gemeinsamen Austausch über die aktuellen Herausforderungen im Bereich Alttextiliensammlung wurde auch der 48er-Tandler besichtigt. Im November 2020 kam es zu einem Gegenbesuch im Sachspendezentrum der Caritas. Die 48er unterstützt bereits seit mehreren Jahren diverse Organisationen der Caritas, wie beispielsweise die Gruft, mit Sach- und Kleiderspenden.

# Abfallvermeidung und Re-Use Soziales

## 48ER-KLEINBUS FÜR DEN VEREIN E.MOTION-LICHTBLICKHOF

Als Unterstützung für den Verein e.motion-Lichtblickhof spendete die 48er in den letzten Jahren immer wieder Fahrzeuge und Gerätschaften, um den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Vereins die Arbeit zu erleichtern. Im Juli übergab Abteilungsleiter Josef Thon einen Kleinbus an Roswitha Zink, Geschäftsführerin und Therapeutin des Vereins e.motion-Lichtblickhof. Der Kleinbus (9-Sitzer) wurde bei der 48er als Poolfahrzeug genutzt und war 13 Jahre lang im Einsatz. Nun wird er für den Transport von Kindern verwendet, um sie z.B. zu Feriencamps in den Lichtblickhof nach Niederösterreich oder zu Veranstaltungen zu bringen. Der Verein e.motion-Lichtblickhof begleitet Kinder und Jugendliche, die von Trauer, Trauma, Behinderung oder Krankheit betroffen sind oder in Lebenskrisen stecken, mit Tieren auf einem Weg zurück ins Leben.



## DER 48ER-TANDLER HILFT: SPENDEN IN DER CORONA-ZEIT

- **Caritas Wärmestube:**  
40 Suppenschüsseln und -löffel
- **Gruft:**  
100 Schlafsäcke + 100 Winterjacken
- **Fonds Soziales Wien:**  
6 Konsolen + 30 Spiele
- **Ukraine (MA 27):**  
16 Übersiedlungskartons  
(Kinderbücher, Brettspiele,  
Winterbekleidung und Brettspiele)
- **Roma-Hilfe (MA 27):**  
80 Sessel, 10 Tische und  
5 Sitzgarnituren
- **MA 15 Unterstützung für  
Grippeimpfzentren:**  
142 Stapelsessel, 39 Drehsessel,  
2 Barhocker und 1 Kasten
- **Caritas der Erzdiözese Wien:**  
10 Bildschirmgeräte
- **UKI Unterstützungskomitee zur  
Integration von MigrantInnen:**  
21 PCs + 21 Monitore
- **Volkshilfe Wien:**  
14 Fahrräder für Jugendliche

## ZWEITE CHANCE FÜR KINDERSACHEN

In Kooperation mit den Stadt Wien Kindergärten startete Ende Februar die Sammlung von gut erhaltenen Spielzeugen und Kindersachen in städtischen Kindergärten. Eigens gestaltete Mistmonster-Behälter tourten durch rund 100 Standorte. Damit werden drei positive Aspekte erzielt: Soziales, Abfallvermeidung und eine bequeme Art, Kindersachen eine zweite Chance zu geben. Die abgegebenen Kindersachen werden teils an karitative Organisationen weitergegeben und teils im 48er-Tandler verkauft. Im März musste die Sammlung coronabedingt leider unterbrochen werden. Sobald sich die Situation entspannt, ist eine Fortführung geplant.



48er-Abteilungsleiter Josef Thon und Daniela Cochlár, Abteilungsleiterin MA 10 - Kindergärten, präsentierten die Spielzeugsammlung im Kindergarten 10., Rudolf-Friemel-Gasse



# Die 48er für Wien

## Bauprojekte

### CO<sub>2</sub>-WÜRFEL RAUTENWEG

Zur Veranschaulichung des Volumens einer Tonne CO<sub>2</sub> wurde auf dem Deponiegelände ein Würfel mit der entsprechenden Größe errichtet. Der Würfel mit einer Kantenlänge von 8,22 Metern wurde mittels Gerüstbauteilen nachgebildet und zur besseren Darstellung mit einem grafisch gestalteten Netz bespannt. Diese Konstruktion ist nun ein Blickfang an der großen, stark befahrenen Kreuzung am Rautenweg.

### KRISENRAUM AMTSHAUS (ZENTRALE)

Das durch die starke Frequenz abgenutzte Sitzungszimmer in der 48er-Zentrale erstrahlt nach kompletter Renovierung wieder in neuem Glanz. Neben der modernen Einrichtung wurde der Sitzungssaal im Souterrain des Amtshauses auf den neuesten Stand der Technik gebracht und an die Notstromversorgung angeschlossen. Selbst im Blackout-Fall kann der 48er-Krisenstab in diesem Raum in gewohnter Weise arbeiten und dank des Videokonferenz-Equipments sind auch Besprechungen ohne physische Kontakte problemlos möglich.



# Die 48er für Wien Bauprojekte

## ERRICHTUNG EINER PHOTOVOLTAIKANLAGE RICHTHAUSENSTRASSE

Auf der Liegenschaft in der Richthausenstraße 2 befindet sich eine große Wagenhalle, die aufgrund ihrer Lage perfekte Voraussetzungen für die Errichtung einer Photovoltaikanlage bietet. Da eine herkömmliche Photovoltaikanlage ein Gewicht von ca. 16 kg/m<sup>2</sup> aufweist, hätte jedoch die Dachunterkonstruktion adaptiert werden müssen. Um diese aufwändige Maßnahme zu vermeiden, wurden spezielle Photovoltaikmodule aus glasfaserverstärktem Kunststoff aufgebracht, die ein Gewicht von nur ca. 3,5 kg/m<sup>2</sup> aufweisen. Die Modulfläche beträgt ca. 1.055 m<sup>2</sup>. Über ein Jahr werden somit ca. 200.000 kWh Strom produziert. Dies entspricht dem Stromverbrauch von 50 Haushalten gerechnet bei einem Jahresverbrauch von ca. 4.000 kWh.



## FLUGDACHBEGRÜNNUNG

Auf der Liegenschaft 1170 Wien, Richthausenstraße 2, befindet sich am Mistplatzareal ein Flugdach mit einer Größe von ca. 400 m<sup>2</sup> Dachfläche. Um das Mikroklima zu verbessern und der sommerlichen Überhitzung entgegenzuwirken, wurde das bestehende Trapezblechdach abgebrochen und anschließend mit einem extensiven Gründach wiederaufgebaut. Die Dachunterkonstruktion wurde für das zusätzliche Gewicht leicht adaptiert. Das Gründach bestehend aus einem Trennflies, einem Wasserspeicherelement, Leichtsubstrat und einer Vegetationsmatte hat eine Aufbauhöhe von 6 cm und ein Gewicht von ca. 55 kg/m<sup>2</sup>.



## ERWEITERUNG DER PV-ANLAGE RAUTENWEG

Mit der neuen Photovoltaikanlage wurde die bestehende PV-Anlage am Erdwall entlang des Rautenwegs erweitert. Durch die zusätzliche Kollektorfläche von 925 m<sup>2</sup> kann eine Leistung von 183 kWp generiert werden, womit die Gesamtleistung der Anlage nun in Summe 310 kWp beträgt. Der produzierte Strom wird für den Betrieb der Deponie Rautenweg genutzt und der überschüssige Anteil ins Wiener Stromnetz eingespeist.

## ERRICHTUNG VON E-LADESTATIONEN

Die Fahrzeugflotte der 48er wird zunehmend von diesel- bzw. erdgasbetriebenen Fahrzeugen auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Dadurch muss das bestehende Elektrotankstellennetz der 48er weiter ausgebaut werden. An 7 Standorten wurden insgesamt 11 Parkplätze mit je einer Elektroladestation mit einer Ladeleistung bis 22 kW/h ausgestattet. Um an den Standorten mit mehreren Ladestationen die Gesamtladeleistung je Standort zu optimieren, wurden die neu errichteten Ladestationen in ein Ladenetzwerk eingebunden bzw. ein Ladenetzwerk errichtet.

Standorte	
1010 Wien, Cobdengasse 2	1 Ladestation
1050 Wien, Einsiedlergasse 2	4 Ladestationen
1050 Wien, Einsiedlergasse 2	1 Ladestation
1170 Wien, Lidlgasse 1	8 Ladestationen
1190 Wien, Grinzingerstraße 151	2 Ladestationen
1220 Wien, Am Langen Felde 54	1 Ladestation
1230 Wien, Speisingerstraße 240	1 Ladestation

# Die 48er für Wien Straßenreinigung

## PAPIERKÖRBE MIT MASKE

Die benutzten Einweg-Mund-Nasen-Schutz-Masken sind ausnahmslos im Restmüll zu entsorgen. Zur freundlichen Erinnerung daran wurden auf den öffentlichen Papierkörben entsprechende Masken-Aufkleber angebracht.



## REGENBOGENCORSO

Im Rahmen der Vienna Pride 2020 fand heuer am 27. Juni statt der Regenbogenparade ein Regenbogencorso statt, um ein aktives Zeichen für die Sichtbarkeit von LGBTIQ-Menschen (Lesbian Gay Bisexual Trans Intersex Queer) zu setzen. Der Demonstrationszug umrundete fünf Mal die Ringstraße und den Franz-Josefs-Kai. Er bestand ausschließlich aus Pkw und motorisierten Zweirädern, damit die Sicherheit aller TeilnehmerInnen trotz bestehender Demonstrationsbeschränkungen aufgrund von Covid-19 gewährleistet war. Die 48er war natürlich dabei: Mit dem Tornado (ein 1975 gebauter Waschwagen, der bis Ende der neunziger Jahre in Betrieb war) und einer Pritsche der Straßenreinigung ganz am Schluss und gegen die Fahrtrichtung. Eingebettet war der Regenbogencorso in die „Global Pride“, ein Online-Streaming-Event, das erstmals stattfand und an dem sich mehr als 500 Prides aus der ganzen Welt mit Beiträgen beteiligten.

## NEUORGANISATION LEITUNG STRASSENREINIGUNG

Claudia Beidi übernahm am 13. Jänner die Funktion der Leitung der Straßenreinigung und Winterdienst (BA 6.2).



Stadtrat Jürgen Czernohorszky mit 48er-KollegInnen

# Die 48er für Wien Straßenreinigung



## MR. FILL

Die 48er präsentierte 2020 die ersten smarten und solarbetriebenen Papierkörbe mit dem Namen „Mr. Fill“. Diese werden über eine Klappe befüllt, die auch über ein Fußpedal geöffnet werden kann. Die eingebrachten Abfälle werden im Inneren automatisch verdichtet, wodurch ein deutlich größeres Fassungsvermögen als bei herkömmlichen Modellen zur Verfügung steht. Der Füllstand wird permanent elektronisch gemessen und kann auf einer Anzeige oder auch jederzeit per Fernzugriff abgefragt werden. Sobald sich der Füllstand dem Maximum nähert, wird eine Entleerung durch die Müllabfuhr veranlasst. Der Papierkorb wird somit nur dann entleert, wenn er auch tatsächlich voll ist. Das spart zusätzliche Fahrten, Treibstoff und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Mr. Fill wird umweltfreundlich und autark betrieben, da der gesamte Strombedarf von den im Deckel integrierten Photovoltaik-Modulen bereitgestellt wird. Ein eingebauter Akku stellt sicher, dass auch längere Phasen ohne Sonnenstrom überbrückt werden können, damit der Papierkorb der Bevölkerung jederzeit verlässlich zur Verfügung steht.



Helmut Rohringer, Fuhrpark

## NEUE ÖLSPURKEHRMASCHINE

Seit Anfang August ist bei der 48er eine neue Ölspurkehrmaschine im Einsatz. Mit diesem HighTech-Fahrzeug werden Ölspuren umweltschonend ohne chemische Zusätze entfernt. Die Entfernung erfolgt mittels reinem Wasser mit einem Druck von bis zu 1200 bar. Voll betankt kann diekehrmaschine mehrere Stunden ohne Unterbrechung im Einsatz sein. Bereits in der ersten Woche wurden sieben Einsätze gefahren. In Zukunft soll die auf die neue Ölspurkehrmaschine speziell eingeschulte Mannschaft in einem 24-Stunden-Dienst gewährleisten, dass immer ein Lenker anwesend ist.

# Die 48er für Wien Straßenreinigung

## DIE 48ER-„FEDER“ IN HAMBURG

Ende August war eine Delegation der Straßenreinigung und Winterdienst bei der Stadtreinigung Hamburg (SRH) zu Gast. Es wurden viele Themen ausgiebig diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Unter anderem waren auch die Werkzeuge ein Thema. Die KollegInnen in Hamburg zeigten sich sehr interessiert am 48er-Besen, der liebevoll „Feder“ genannt wird. Da in Hamburg entlang des Rinnals auch nach erfolgter Reinigung Verschmutzungen übrigblieben, stellte die 48er fünf Besen für einen Test zur Verfügung. Der Testlauf verlief positiv, weshalb die „Feder“ nun auch in Hamburg zum Einsatz kommt.

Fabian Fehn, Leiter der Abteilung Zentrale Reinigung der SRH, bedankte sich wie folgt:



*„Gerne möchte ich Ihnen eine Rückmeldung zu unseren Erfahrungen mit dem Besen geben, den Sie uns netterweise zur Verfügung gestellt haben. Zunächst ein herzliches Dankeschön dafür! Wir haben den Besen einem Reinigungsteam zur Verfügung gestellt und den Einsatz des Besens auch durch unsere Teamtrainer getestet. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Die Kolleginnen und Kollegen bestätigen, dass sich der Besen sehr gut zur Rinnsteinreinigung, insbesondere wenn an den Fahrbahnrändern Fahrzeuge parken, eignet. Wir werden den Einsatz des Besens ausweiten. Insofern können wir bereits in der Praxis von unserem gemeinsamen Erfahrungsaustausch profitieren, ein schönes Ergebnis. Wir freuen uns auf eine weitere interessante und fruchtbare Zusammenarbeit.“*



Roman Kremmer, Straßenreinigung

alter  
Aufkleber

neuer  
Aufkleber

## BEHÄLTERAUFKLEBER „SORRY CLOSED“

Im Wiener Stadtgebiet existieren zahlreiche 240-Liter-Systemsammelbehälter, die von der Straßenreinigung zur Sammlung des Straßenkehrichts verwendet und anschließend von der Müllabfuhr entleert werden. Da diese „internen“ Behälter von der Bevölkerung nicht statt der Papierkörbe verwendet werden sollen, sind sie grundsätzlich verriegelt. Um für mehr Verständnis bei den WienerInnen zu sorgen, wurden die Behälter mit der neuen Beklebung „sorry closed“ versehen. Zu diesem Zweck wurden über 8.000 neue Aufkleber auf die einzelnen Kehrbezirke verteilt und anschließend von MitarbeiterInnen der Straßenreinigung aufgeklebt.

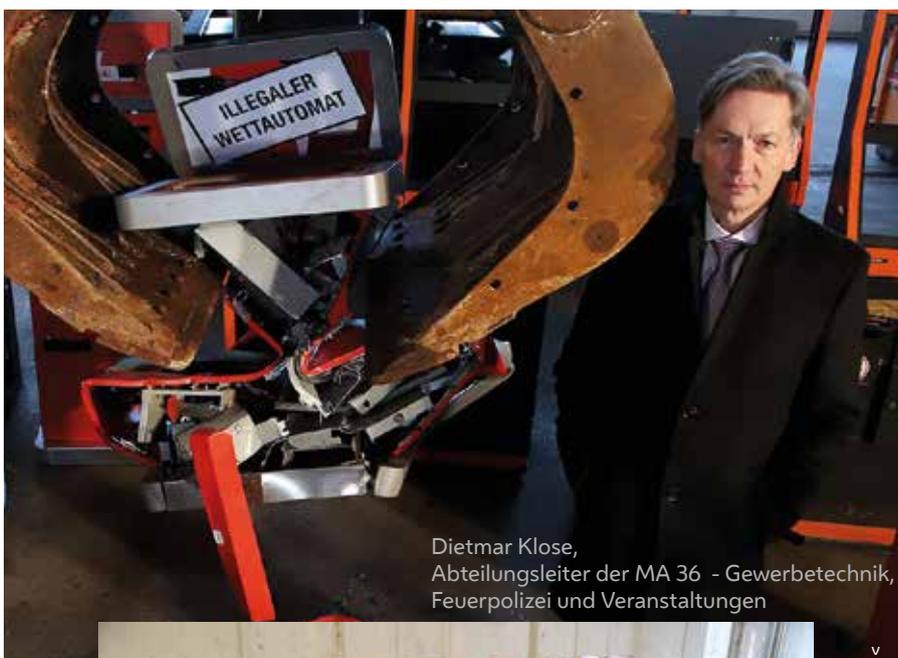


# Die 48er für Wien Straßenreinigung



## UNTERSTÜTZUNG AM DONAUKANAL

Angenehme Temperaturen und wiedergeöffnete Lokale - jedoch gepaart mit frühen Sperrstunden - lockten im Frühjahr viele WienerInnen an den Donaukanal, um dort mit Freunden zu feiern. Durch die fehlende Disziplin beim Entsorgen der Abfälle stieß die für die Reinigung des Donaukanals zuständige MA 42 an ihre Grenzen – es gab an Wochenenden 5 Mal so viel Müll wie im Jahr zuvor. Die 48er stand bereit und unterstützte durch Aufstellung zusätzlicher Altstoffbehälter sowie WC-Container.



Dietmar Klose,  
Abteilungsleiter der MA 36 - Gewerbetchnik,  
Feuerpolizei und Veranstaltungen

## WETTAUTOMATEN

Die 48er unterstützte die MD-OS/ Sofortmaßnahmen und die Finanzpolizei seit dem Jahr 2015 bei bisher 662 Einsätzen beim Abtransport von beschlagnahmten illegalen Wett- und Spielautomaten. Diese werden in den Flachbunker des Abfalllogistikzentrums verfrachtet und dort zerstört, nachdem sie zuvor fachgerecht von allen Elektronikbauteilen befreit wurden. Ein hydraulischer Greifer zerquetscht die Geräte, die anschließend in einem Container gesammelt werden.

Der Zerstörung gehen meist langwierige Rechtsverfahren voran, da von den BesitzerInnen gegen die Beschlagnahmungen oftmals bis zum Höchstgericht geklagt wird.



# Die 48er für Wien WasteWatcher

Seit 2008 kontrollieren und bestrafen die WasteWatcher erfolgreich Sauberkeitsverfehlungen. 2020 sprachen die WasteWatcher 793 Ermahnungen aus, verhängten 5.571 Organstrafverfügungen, erstatteten 466 Anzeigen gemäß Wiener Reinhaltegesetz und führten mit angetroffenen BürgerInnen 19.053 Informationsgespräche rund ums Thema Sauberkeit.

Seit Februar 2008 wurden somit insgesamt rund 90.000 Amtshandlungen durchgeführt. Die Bilanz der WasteWatcher kann sich sehen lassen und zeigt den stetigen Erfolg dieser Institution.



## WASTEWATCHER-EINSÄTZE JÄNNER – DEZEMBER 2020 (48ER, MA 42, WR. WOHNEN UND ANDERER MAGISTRATSABTEILUNGEN)

Delikt	Ermahnungen	Organmandate	Anzeigen	Amtshandlungen	Infogespräche
Hundekot	10	188	13	211	6.022
Zigarettenreste	683	5.159	359	6.201	6.020
Einkaufswagen	24	33	0	57	327
Sperrmüll	1	17	50	68	27
Sonst. Verunreinigung	75	174	44	293	6.657
<b>Summe</b>	<b>793</b>	<b>5.571</b>	<b>466</b>	<b>6.830</b>	<b>19.053</b>

### TASCHEASCHENBECHER

Zusätzlich zu den zahlreichen Möglichkeiten wie man in Wien Zigarettenstummeln richtig entsorgen und die Umwelt entlasten kann, hat die 48er Taschenaschenbecher aus PET-Rohlingen produzieren lassen, die die WasteWatcher gratis an RaucherInnen abgeben. Ein PET-Rohling ist die spritzgegossene Vorform der allgemein bekannten PET-Flasche und findet hiermit eine alternative Verwendung, die als Vorbild für andere RaucherInnen dienen soll.



### UNTERSTÜTZUNG MA 59 WÄHREND CORONA: GEMEINSAME MARKTKONTROLLEN

Am Viktor-Adler-Markt in Favoriten kam es in diesem Jahr vermehrt zu illegalen Ablagerungen. Um dem entgegenzuwirken, wurden gemeinsam mit dem Marktamt gezielte Kontrollen, teilweise auch in den Nachtstunden, durchgeführt. Aber auch zu Beginn der Corona-Maßnahmen konnte die 48er die Wiener Märkte unterstützen: Die WasteWatcher verstärkten im April das Team des Marktamtes jeweils samstags bei der Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen (Masken, Abstand, Einbahnregelung) am Meiselmarkt, am Kutschkermarkt und am Brunnenmarkt. Insgesamt 20 MitarbeiterInnen der 48er aus den Bereichen Straßenreinigung und WasteWatcher leisteten einen wesentlichen Beitrag, den Betrieb der Wiener Märkte während der Krise aufrechtzuerhalten.



Alexander Hengl, MA 59 - Marktamt,  
Cornelia Proksch, WasteWatcher,  
Andreas Kutheil, ehemaliger 48er und  
nunmehriger Marktamtsdirektor

# Die 48er für Wien Mistplätze



Marcus Franz, Bezirksvorsteher Favoriten | Rainer Weisgram, Stadtgartendirektor  
Josef Thon, 48er-Abteilungsleiter sowie einige MitarbeiterInnen der  
Wiener Stadtgärten und der 48er vor dem neuen Standort in der Eva-Zilcher-Gasse.

**NEUER MISTPLATZ IN FAVORITEN**  
Die Modernisierung der Wiener Mistplätze schreitet weiter voran. 2020 wurde ein weiterer moderner, kundenfreundlicher, verkehrsgünstig gelegener Mistplatz eröffnet. Der neue Standort im Sonnwendviertel dient außerdem als Stützpunkt der MA 42 sowie als Winterdienstplatz und Unterkunft für die 48er.

Der Mistplatz der neuen Generation bietet vollen Komfort: Durch tiefer gelegene Mulden müssen die Abfälle bei der Entsorgung nicht mehr hochgehoben und auf einer Aufstiegshilfe zum Container getragen werden. Das Einwerfen von Altstoffen, Sperrmüll, Grünschnitt und Hartkunststoffen ist auf dem neuen Platz daher deutlich bequemer.

Der innerbetriebliche Verkehr – d.h. der Abtransport der mit Abfällen gefüllten Mulden – erfolgt getrennt vom KundInnenbereich auf einer tieferliegenden Ebene. Durch diese bauliche Trennung wird einerseits die Sicherheit am Platz erhöht, andererseits werden gegenseitige Störungen vermieden.

Am gesamten Mistplatz kommt ein übersichtliches Beschriftungskonzept zum Tragen, welches sich bereits bewährt hat. Einfach gestaltete Schilder mit Piktogrammen weisen den Weg zur richtigen Entsorgungsmulde. Der neue Mistplatz Favoriten verfügt zusätzlich über eine barrierefreie WC-Anlage und selbstverständlich auch über eine Fundbox sowie eine 48er-Tandler-Box zur Abgabe von schönen, gebrauchsfähigen Altwaren.

Dank des Müllgreifers in der Einfahrt ist der neugestaltete Mistplatz auch nicht zu übersehen. Derartige Greifer werden normalerweise in Müllverbrennungsanlagen verwendet, um Restmüll zu vermischen und vom Bunker in den Heizkessel zu transportieren. Der Greifer dient hier als auffällige Landmark.

Zahlen, Daten, Fakten	
Fertigstellung	September 2020
Baubeginn	Herbst 2018
Grundfläche	rd. 7.000 m <sup>2</sup>
davon KundInnenbereich	rd. 3.000 m <sup>2</sup>
Betriebsgebäude (nutzbare Gebäudefläche)	620 m <sup>2</sup>
Tiefgarage (inkl. Werkstätten)	5.500 m <sup>2</sup>
Versenkte Mulden	15
MitarbeiterInnen 48er	60
MitarbeiterInnen MA 42	30
Salzsilo	600 t
Soleanlage	80.000 l

# Die 48er für Wien Mistplätze

## MISTPLATZ INZERSDORF NACH UMBAU WIEDERERÖFFNET

Nach dem Umbau des neugestalteten und modernisierten Mistplatzes Inzersdorf ist die Abgabe von Abfällen auch an diesem Standort seit November wesentlich bequemer.

Zahlen, Daten, Fakten	
Baubeginn	August 2019
Fertigstellung	Oktober 2020
Grundstücksfläche	rd. 7.000 m <sup>2</sup>
davon KundInnenbereich	rd. 4.000 m <sup>2</sup>
Versenkte Mulden	19
2 begrünte Flugdächer	rd. 1.200 m <sup>2</sup> + 400 m <sup>2</sup>
Photovoltaikanlage	64 Kollektoren 49.000 kWh/Jahr
2 Salzsilos	jeweils 600 t
Soleanlage	Produktionsleistung 15 m <sup>3</sup> /h Mischtank: 7,5 m <sup>3</sup> Lagertanks: 135 m <sup>3</sup>

## Übersicht Mistplätze

Neu gebaute Mistplätze mit versenkten Mulden		
Simmering	11., Johann-Petrak-Gasse 1	Eröffnung 2013
Auhof	14., Wientalstraße 51	Eröffnung 2016
Favoriten	10., Eva-Zilcher-Gasse 3	Eröffnung 2020

Modernisierte Mistplätze mit versenkten Mulden		
Heiligenstadt	19., Grinzinger Straße 151	Eröffnung 2014
Rinterzelt	22., Percostraße 4	Eröffnung 2014
Liesing	23., Seybelgasse 7	Eröffnung 2017
Stammersdorf	21., Nikolsburger Gasse 12	Eröffnung 2018
Inzersdorf	23., Südrandstraße 2	Eröffnung 2020

Modernisierter Mistplatz mit ebenerdiger Muldenaufstellung		
Hernals	17., Richthausenstraße 2	Eröffnung 2010



## CHRONOLOGIE ZUM BETRIEB DER MISTPLÄTZE IM ERSTEN LOCKDOWN

Auch für den Betrieb der Wiener Mistplätze war der Corona-bedingte Lockdown im Frühjahr eine große Herausforderung. Oberstes Ziel war es, zumindest einen Notbetrieb für systemrelevante Gewerbetreibende - wie z. B. Installateur- oder Elektrobetriebe - durchgehend aufrecht zu erhalten. Zu diesem Zweck wurden mit 17. März alle Standorte bis auf vier geschlossen und das Personal in fixe Teams eingeteilt. Diese waren „rotierend“ ohne Kontakt zu anderen KollegInnen im Einsatz, um eine Ansteckung zwischen den Teams zu verhindern.

Ab 14. April konnten weitere fünf Standorte wieder in einen eingeschränkten Betrieb übergehen. Neben der Festsetzung einer maximalen Anzahl an KundInnen, die sich gleichzeitig an einem Mistplatz befinden durften, wurde auch die Maskenpflicht weitergeführt.

In zwei weiteren Schritten, am 18. Mai und am 6. Juli, wurden die Einschränkungen sukzessive zurückgenommen. Die Wiener Mistplätze befinden sich seither in einem neuen Regelbetrieb, der auf die Pandemie weiter Rücksicht nimmt und bis auf Weiteres aufrechterhalten werden soll.

Die gesetzten Maßnahmen haben, auch dank der konsequenten Umsetzung, wie erhofft zum gewünschten Erfolg geführt: Größere Personalausfälle und Cluster konnten vermieden werden und die Mistplätze waren durchgehend auch für die interne Logistik verfügbar.

# Die 48er für Wien Müllabfuhr

Füllstandsensor



## FÜLLSTANDESENSOREN IN DER MÜLL- UND ALTSTOFFSAMMLUNG

Durch die schrittweise Digitalisierung der Müllabfuhr hat die Müll- und Altstoffsammlung im November 2019 einen Pilotversuch mit 150 Füllstandsensoren gestartet. Drei Anbieter haben ihre Sensoren in verschiedenen Behältervolumina bei den Fraktionen Papier, Kunststoffflaschen/Dosen/Getränkekartons, Glas und Glashub eingebaut.

Die Grundfunktionalität der verschiedenen Sensortypen variiert von Anbieter zu Anbieter. So kann einer der Sensoren neben der Füllstandmessung beispielsweise auch die Batterieleistung, Position der Deckelöffnung und Temperatur im Behälter anzeigen. Die Befestigung der Sensoren in den Behältern reicht von einer direkten Montage im Behälterdeckel bis hin zu einer speziellen Sensorhalterung im Glashubbehälter.



Die Standortauswahl erfolgte nach bestimmten festgelegten Kriterien in ganz Wien. Unter anderem wurden exponierte Stellen hinsichtlich des Entleerintervalls untersucht, um unnötige Anfahrten zu reduzieren. Bei Überschreitung eines definierten Schwellenwerts durch die Füllstandmessung kann auf bevorstehende Überfüllungen rechtzeitig reagiert werden.

Im Laufe des Versuchs wurden auch die Sensortypen an verschiedenen Standorten und Behältervolumina ausgetauscht, um weitere Erkenntnisse über die Sendeleistungen und Parametrisierung der Sensoren zu bekommen. Diese Ergebnisse ergaben Aufschlüsse über die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Sensortypen.

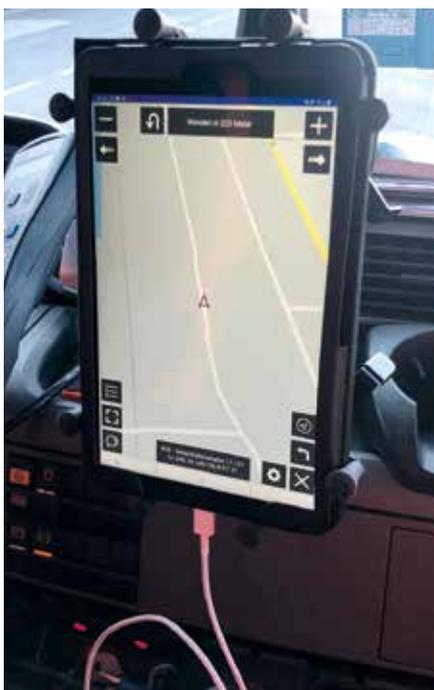
Die Anbieter stellen außerdem eine Auswertungssoftware zur Verfügung, um die erfassten Daten analysieren zu können. Durch die erhaltenen Messdaten konnten weitere Erkenntnisse über Auslastung und Entleerungsintervall der Behälter gewonnen werden.

## NAVIGATIONSSYSTEM IN DER MÜLL- UND ALTSTOFFSAMMLUNG

Das Navigationssystem wurde mit dem Einsatz der neuen Strecken der Kunststoff-Dosen-Touren Mitte März 2020 in den Echtbetrieb übernommen. 12 Fahrzeuge wurden mit Navigationslösungen ausgestattet, welche die AuflegerInnen und das Ersatzpersonal bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen sollen.

Das Navigationssystem ist ein Tablet mit einer App, die mit einem GPS-basierten Navigationssystem ausgestattet ist und ein digitales Tourenbuch enthält. Der Vorteil des digitalen Tourenbuchs liegt darin, dass die sich laufend verändernden Entleerintervalle, Behältertypen und Entleeradressen in aktualisierter Form zur Verfügung stehen. Entsprechend der Reihung führt das Navigationssystem die Tour durch ihr Tagesgebiet von Entleerestelle zu Entleerestelle, das als Liste oder als Kartendarstellung angezeigt werden kann. Das Streckenpersonal kann so auch ohne Ortskenntnisse oder Kenntnisse der Behälterentleerungsabfolge seine tägliche Tour abfahren. Die durchgeführten Entleerungen werden dabei händisch registriert, sodass noch offene Entleerstellen angezeigt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass alle Entleeradressen angefahren und keine Behälterentleerungen vergessen wurden.

Zusätzlich zu dieser Grundfunktion können zu jeder Entleerestelle vor Ort Situationen (wie verparkte Zufahrten, versperrte, beschädigte Behälter usw.) als „Fahrermeldungen“ an den Disponenten gemeldet werden. In Echtzeit können diesbezügliche Anfragen direkt beantwortet werden.



# Die 48er für Wien Müllabfuhr

## BÜRGERMEISTER ON TOUR

Als tatkräftiger Unterstützer der Müllabfuhr hat sich Bürgermeister Michael Ludwig erwiesen. Bei einer Restmüll-Tour in der Donaustadt hat er seine orangenen Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die BewohnerInnen Am langen Felde im 22. Bezirk staunten nicht schlecht über den prominenten 48er, der an diesem Tag für die Entleerung der Restmüllbehälter auf der Strecke 307 sorgte. Er unterstützte dabei die Kollegen Andreas Scholz und Christoph Schiller (beide Aufleger) und Lenker Karl Fiedler. Bei seinem ganztägigen Einsatz bewältigte das Team um Michael Ludwig sage und schreibe 803 Behälter, wovon insgesamt 731 Stück 120 Liter-Gefäße waren.



Christoph Schiller, Andreas Scholz (beide Müllabfuhr), Bürgermeister Michael Ludwig

## UMSTELLUNG AUF GELB-BLAUE KOMBI-TONNE IST ABGESCHLOSSEN

Seit dem 9. September 2019 werden Plastikflaschen, Getränkekartons und Dosen gemeinsam in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack gesammelt. Die rund 19.000 betroffenen Sammelbehälter (Gelbe und Blaue Tonnen) mussten entsprechend angepasst werden.

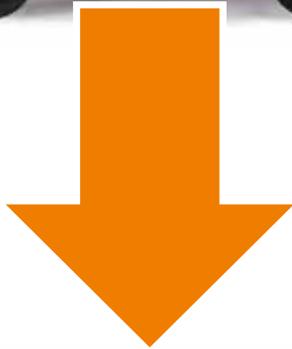
Die 48er packte an! Beginnend im September 2019 wurden binnen weniger Monate alle rund 12.100 bestehenden Gelben Tonnen neu beklebt (Sept.-Okt. 2019), alle rund 6.600 blauen Metalltonnen eins zu eins gegen neue Gelb-Blaue „Kombi-Tonnen“ getauscht (Okt.19 - Mär.20) und schließlich auf allen rund 12.100 bestehenden Gelben Tonnen blaue Ringe auf die Einwurföffnungen montiert, um sie an die neue Behältergestaltung anzupassen (Feb.-Jul.20). Für diese Umstellung haben zahlreiche Bereiche der 48er Hand in Hand gearbeitet und einen reibungslosen Ablauf der Umstellung im laufenden Betrieb ermöglicht.

Die Umstellung wurde von einer intensiven Kommunikationskampagne begleitet. Zusätzlich wurden alle rund 1,1 Millionen Wiener Haushalte direkt informiert und mit robusten, wiederverwendbaren Vorsammeltaschen ausgestattet.



Thomas Gebhardt, Lenker und Roman Slosar, Mitarbeiter Tauschzug

# Die 48er für Wien Müllabfuhr



## ABSCHLUSS DER UMSTELLUNG AUF KOMFORTABLE 1.100-LITER-FLACHDECKELBEHÄLTER

Vor sieben Jahren wurde das Projekt zum Austausch aller 1.100l-Runddeckelbehälter durch die komfortablen Flachdeckelbehälter gestartet. Mit dem Umstieg von Stahl auf Kunststoff bei den 1.100l-Behältern wurde damals die einzige Deckelvariante gewählt, die mit den vorhandenen Schüttungen kompatibel war: der Runddeckel mit der Einwurfsklappe. Dass diese Variante nicht optimal war, zeigte sich bald durch laufende Beschwerden. Neben dem Austausch der Runddeckelbehälter wurde der Fokus vor allem auf die Bedienbarkeit und Kundenzufriedenheit gelegt. Durch vier flankierende Maßnahmen konnte die Zufriedenheit der Wiener Bevölkerung gesteigert werden.

Die neuartige Behältermechanik zeichnet sich durch einen Fußpedalöffner aus, der durch den eingebauten „Stoßdämpfer“ in Kombination mit einer verstellbaren Feder an der Behälterunterseite für ein sanftes Öffnen und Schließen des Behälterdeckels sorgt. Damit konnte das Deckelschließgeräusch auf 0 dB(A) reduziert werden.

Als alternative Möglichkeit für das Öffnen des Behälterdeckels wurde zusätzlich ein seitlicher Handhebel geschaffen, welcher beeinträchtigten Personen die Teilnahme am Sammelsystem ermöglicht. Durch die sinnfällige Behälterbeschriftung am Behälterdeckel (Brailleschrift, tastbare Normalschrift, Hell-Dunkel-Beschriftung) können auch sehbeeinträchtigte und blinde MitbürgerInnen am getrennten Sammelsystem teilnehmen.

Am 26. August 2020 war es soweit: Die Tauschzugbesetzung der Behälterlogistik konnte den letzten Runddeckelbehälter (von rund 35.000 1.100l-Behältern) gegen einen Restmüll-Flachdeckelbehälter austauschen. Zusätzlich wurde auch im Bereich Altpapier in den letzten Jahren verstärkt auf den 1.100l-Behälter mit dem Flachdeckel gesetzt, wo inzwischen etwa 14.000 derartige Behälter verwendet werden.

# Die 48er für Wien Öffentliche WC-Anlagen

## WC-STRATEGIE 2019 – 2020

Die 48er verwaltet aktuell 159 öffentliche WC-Anlagen (davon 8 Kooperationen und 27 WC personalbetreut). Viele davon entsprachen mit einem Alter von 70 bis teilweise fast 100 Jahren nicht mehr den Ansprüchen der heutigen Zeit. Zur Verbesserung der Qualität und Effizienzsteigerung wurde das 2014 bis 2018 ins Leben gerufene Investitionsprogramm mit dem Investitionsprogramm 2019 bis 2020 abgeschlossen.

## UMBAU/MODERNISIERUNG WC ÄLTERER BAUART NACH EINHEITLICHEN AUSSTATTUNGSSTANDARDS

Im Zuge des Baumaßnahmenprogrammes wurden heuer 9 Anlagen modernisiert sowie 8 Anlagen neu errichtet. Erneut konnte eine 75%-ige Zusatzfinanzierung aus dem Zentralbudget erwirkt werden.

## UMSETZUNGEN 2020

### Neubau von 8 WC-Anlagen:

- 2., Rudolf Bednar Park
- 3., Schweizergarten
- 10., Böhmischer Prater

- 17., Frederic Morton Park
- 18., Währinger Park
- 21., Großfeldsiedlung
- 21., Floridsdorfer Markt
- 22., Kaiserwasser

### Modernisierung von 9 WC-Anlagen:

- 6., Linke Wienzeile ggü. 38
- 7., Andreaspark
- 10., WIG 74 - Gschroppenhaus
- 13., Am Platz
- 16., Heschweg
- 17., Diepoldplatz
- 18., Türkenschanzpark - Kinderspielplatz
- 22., WIG 64 - Kinderspielplatz
- 22., WIG 64 – Sparefroh

### Versetzen einer WC-Anlage im Zuge eines EU-geförderten Projektes

- 18., Johann Nepomuk Vogl Platz



## BEGRÜNTE WC JOHANN-NEPOMUK-BERGER-PLATZ

Um der Hitzeentwicklung im Sommer aufgrund der stark verbauten Flächen entgegenzuwirken, eine optische Aufwertung des Gebäudes zu erzielen und die Fassadenfläche der öffentlichen Bedürfnisanstalt gegen Vandalismus zu schützen, wurde die WC-Anlage am Johann-Nepomuk-Berger-Platz mit einer bodengebundenen Grünfassade mit Rankgitter inklusive Bewässerungssystem ausgestattet.



Bezirksvorsteher Ernst Nevriy, 48er-Abteilungsleiter Josef Thon

## WC NEU KAISERWASSER

Ernst Nevriy, Bezirksvorsteher der Donaustadt, und 48er-Chef Josef Thon eröffneten am 17. Juli eine neue WC-Anlage am Kaiserwasser. Zuvor wurde die nicht barrierefreie Toilette aus dem Jahr 1986 abgerissen. Der Neubau mit modernsten Standards verfügt über eine geschlechtsneutrale sowie eine barrierefreie Kabine und einen zusätzlichen Außenwaschtisch. Für die funktionale und moderne Ausstattung wurde hochwertiger Edelstahl verwendet, der in Bezug auf Hygiene, Sterilität und Keimarmut ausgezeichnete Eigenschaften aufweist. Die früher verwendete Senkgrube wurde aufgelassen und ein neuer Kanalanschluss hergestellt. Dank der neuen frostfreien Wasserleitung ist nun ein ganzjähriger Betrieb möglich.

# Die 48er für Wien Abschleppgruppe



## ENTWICKLUNG DER ABSCHLEPPUNGEN

Aufgrund der Covid-19-Maßnahmen wurden im Zeitraum März bis Juni 2020 auch die Ressourcen der Abschleppgruppe als Dienststelle der kritischen Infrastruktur den Erfordernissen angepasst. Es wurde sichergestellt, dass die erforderlichen Fahrzeugentfernungen und Ausfolgungen rund um die Uhr erfolgen konnten. Der Rückgang der Fahrzeugentfernungen im ersten Halbjahr konnte aufgrund der weiteren Covid-19-Maßnahmen bis Jahresende 2020 aufgrund der stark gestiegenen Nutzung der Privatfahrzeuge nur zum Teil aufgeholt werden. 2020 wurden 20.770 falsch geparkte Fahrzeuge und 1.144 kennzeichenlos abgestellte Fahrzeuge entfernt. Dies entspricht einem Rückgang von 3.458 FalschparkerInnen bzw. 14 % im Vergleich zu 2019. Außerdem wurden 1.370 desolate oder verkehrsbehindernd abgestellte Fahrräder entfernt. 554 Fahrzeuge wurden nach der gesetzlichen Verfallsfrist verschrottet und 150 wurden versteigert.

## Abschleppungen

**23.284**

Abschleppungen 2020

davon

**20.770**

FalschparkerInnen

**1.370**

Fahrräder



**20.940**

Einkaufswagen



## EINKAUFSWAGEN

Die 48er-Straßenreinigung sammelt seit Jahren die in Wien illegal abgestellten Einkaufswagen ein. Seit März 2006 werden von rund 100 Einkaufsmärkten (Spar, Billa, Hofer usw.) die eingesammelten Einkaufswagen in die Verwahrestelle der Abschleppgruppe angeliefert und verwahrt. Einmal wöchentlich werden diese durch beauftragte Firmen der Handelsketten gegen Barzahlung eines Kostenersatzes abgeholt. Defekte Einkaufswagen, auf welche eine Verzichtserklärung abgegeben wird, werden als Metallschrott an den Schrottverwerter abgeführt. 2020 wurden von 20.940 angelieferten Einkaufswagen 18.920 wieder abgeholt.



# Die 48er für Wien Abschleppgruppe

## NEUE DIENSTANWEISUNG ZUM SCHUTZ VON KIND UND TIER

Seit Februar regelt die Dienstanweisung 60.415 Abschleppungen, wenn Kinder oder Tiere im Fahrzeug sind. Demnach darf die Entfernung eines Fahrzeugs erst durchgeführt werden, wenn eingeschlossene Kinder oder Tiere zuvor in Sicherheit gebracht werden konnten. Bei Kindern geschieht dies durch die Polizei, bei Tieren über die Tierrettung, unter tatkräftiger Mitwirkung von TierQuarTier und MA 60. Die für die Rettung des Tiers anfallenden Kosten werden anschließend dem/der Tierbesitzer/in verrechnet.



## FAHRRADWRACKS: EIGENE FAHRRADSCHLEIFEN FÜR STADTSERVICE ZUR MELDUNG AN 48ER

Meldungen über desolate Fahrräder steigen jährlich an. Die Vorgehensweise bei Meldungen wurde nun nach Gesprächen mit dem Stadtservice überarbeitet und verbessert. Bei Kontrollen bringt das Stadtservice eine eigene Infoschleife an und gibt die Wahrnehmungsmeldung in der Meldungsdatenbank ein. Die 48er erspart sich dadurch die bisherige Kontrolle und fährt nur mehr zur späteren Entfernung zum Fahrrad. Durch diesen Zeitgewinn ist es möglich, mit knappen Personalressourcen mehr Fahrräder zu entfernen sowie Treibstoff einzusparen.

	Datum der Meldung:.....	Dieses Fahrrad ist für die nächste Entfernungsaktion der MA 48 vorgesehen. Tel.: +43 1 50 255 - 01 bis 23 (für den jeweiligen Bezirk) E-mail: stadtservice@post.wien.gv.at
--	-------------------------	--

## WIEN-WAHL/PLAKAT- ENTFERNUNGEN

Sie tauchen vor Wahlen verstärkt auf: Plakate an Stellen, an denen sie laut „Werbbeständerverordnung“ des Magistrats der Stadt Wien nicht sein dürfen. Auch im Zuge der heurigen Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen sah man immer wieder illegale Werbeanlagen im Wiener Stadtgebiet. In enger Zusammenarbeit mit der MA 46 und dem Stadtservice Wien entfernte die 48er die störenden Werbeständer im öffentlichen Raum. Diese wurden in der Verwahrstelle der Abschleppgruppe zwischengelagert, wo sie von den Parteien gegen Bezahlung abgeholt werden konnten.



# Die 48er für Wien

## Zentrales Fundservice



### EINMILLIONSTER FUND

Happy End beim 48er-Fundservice: Elisabeth V. war überglücklich, sie hatte ihr Fotoalbum mit alten Erinnerungen in einem Einkaufssackerl im Park liegen gelassen. Elias E. hat das Sackerl gefunden und zum Fundservice gebracht, wo die engagierten MitarbeiterInnen akribische Nachforschungen angestellt haben. Ein geschriebener Einkaufszettel auf einem unvollständigen Brief der Wiener Linien gab den entscheidenden Hinweis. Damit geht der einmillionste Fund als Happy End in die Geschichte des Zentralen Fundservice ein. Das städtische Fundwesen gibt es seit 2003. Im Jahr 2014 hat es die 48er übernommen, an die seit 2018 auch die Funde bei den Wiener Linien gehen. Kleine Funde, wie Schlüssel und andere Alltagsgegenstände, können in über 100 Fundboxen in Wien bequem und anonym eingeworfen werden. Die roten Metallcontainer befinden sich in der Nähe der Magistratischen Bezirksämter, beim Wiener Rathaus, bei allen Wiener Mistplätzen und im Nahbereich vieler Polizeidienststellen. Wertvolle Funde wie Bargeld, Schmuck, Geldbörsen, Fotoapparate oder elektronische Geräte sollten persönlich entweder zu den Magistratischen Bezirksämtern, zum Zentralen Fundservice oder dem Stadtinformationszentrum im Rathaus gebracht werden.

## Bilanz 2003-2020 | Auswahl Fundgegenstände



**170.000**  
Geldbörsen



**145.000**  
Schlüssel



**94.000**  
Taschen, Koffer, Sackerl



**70.000**  
Elektronik- u. EDV-Geräte

**1.000.000**  
Fundstücke  
insgesamt  
(seit 2003)

### Besonderheiten



**407**  
Kinderwägen



**37**  
Geigen



**15**  
Trompeten



**14**  
Gebisse



**1**  
Beinprothese

# Die 48er für Wien

## Service für Gewerbe & Veranstaltungen

Corona-bedingt konnten auch in Wien viele Veranstaltungen nicht durchgeführt werden, besonders Großveranstaltungen waren davon betroffen. Diese wurden, wie der Vienna City Marathon, entweder abgesagt oder fanden, wie das Donauinsselfest, im stark reduzierten Ausmaß statt. Im Vergleich zu 2019 mit 850 Veranstaltungen betreute die 48er im Jahr 2020 nur rund 300 Veranstaltungen. Das ist ein Rückgang von etwa 64 %.

Veranstaltungen 2020	BesucherInnen
Filmfestival am Rathausplatz	100.000
Donauinsselfest	2.000

### PRODUKTPALETTE FÜR VERANSTALTERINNEN:

- Abfallsammlung und Behandlung
- Flächenreinigung
- Geschirrmobil
- Mobile WC-Anlagen
- Mobile Fahrradständer

### SAMMLUNG DATENSCHUTZPAPIER

Der bisherige Entsorgungsvertrag zwischen der MA 54 und einem privaten Entsorgungspartner lief Ende Februar aus. Die 48er übernahm daraufhin die Abholung und Vernichtung des Datenschutzpapiers der Stadt Wien. Von rund 350 Anfallstellen werden ca. 1.000 verschließbare Datenschutzbehälter (240l) mit LKW abgeholt und gegen leere Behälter getauscht. Zu erwarten sind rund 350 Tonnen, die auf diese Weise pro Jahr zur Sammlung und Verwertung (Vernichtung) anfallen. Das Papier stammt von insgesamt 16 Bezirksämtern und 54 Magistratsabteilungen sowie Unternehmungen der Stadt Wien wie z. B. Wiener Wohnen oder Wien Holding. Das Datenschutzpapier wird im Auftrag der 48er an die Firma Bunzl & Biach zur Verwertung (Vernichtung) übergeben. Es stehen zwei Standorte in Wien (10. und 21. Bezirk) zur Zwischenlagerung der Behälter im Tauschverfahren zur Verfügung.

### 48ER-ABFALLBEAUFTRAGTE FÜR BETRIEBE

In Betrieben mit mehr als 100 ArbeitnehmerInnen ist per Gesetz ein/e fachlich qualifizierte/r Abfallbeauftragte/r zu bestellen. Im Rahmen eines Pilotprojektes bietet die Service-Abteilung der 48er seit 2020 auch diese Dienstleistung an. Im Zuge dessen werden Abfallwirtschaftskonzepte erstellt, abfallrelevante Beratungen bei der Beschaffung bzw. Entsorgung geleistet und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bzw. Bescheide im Auge behalten. Die Betriebe können so auf hochqualifizierte Abfallbeauftragte außerhalb der eigenen Betriebsorganisation zurückgreifen und durch die Optimierung der Abfallströme Entsorgungskosten einsparen. Mit dieser neuen Dienstleistung können Betriebe im Bereich der Abfallwirtschaft seitens der 48er rundum serviert werden, wobei auf die individuellen Bedürfnisse der KundInnen eingegangen und rasch reagiert werden kann: Entsorgung u.a. von Rest-, Spital-, Sperrmüll, Altstoffen, Küchenabfällen, Gefährlichen Abfällen mittels Behälter oder Mulden oder Flächenreinigung.



Christian Palda, Fuhrpark



### NEUE WC-ANHÄNGER

Im Jahr 2020 wurden zwei neue WC-Anhänger mit Vakuumabsaugung angeschafft. Diese verbrauchen nur rund einen Liter anstelle von fünf Litern Wasser pro Spülung. In Summe stehen der 48er nun neun WC-Anhänger, eine Containeranlage und zwei Behindertenmodule zur Verfügung.

# Die 48er für Wien Winterdienst



## NEUE FAHRZEUGE

In der Straßenreinigung wurden 19 neue Kleinfahrzeuge mit Streuaufbau und Pflug für die Betreuung von Nebenstraßen beschafft. Mit diesen können zum Beispiel Mischeinstellungen von Feuchtsalz (70 % Salz / 30 % Sole) bis zur reinen Solestreue durchgeführt werden. Des Weiteren wurden fünf Kleinfahrzeuge mit Knicklenkung für die Betreuung von Radwegen beschafft. Diese haben einen Kehraufbau für den Sommer und einen Winterdienstaufbau mit einem Solestreuer und Pflug. Mit den neuen Streufahrzeugen wird ein weiterer Schritt in Richtung eines sparsamen Streumittelverbrauchs getätigt.

## WARM-UP

Neue und unerfahrene WinterdienstlenkerInnen nahmen an einem Winterdienst Warm-up teil. Dabei ist ein Parcours mit Slalom, Zielschieben von Reifen und Fässern, Zielbremsung, gezieltes Heben und Senken des Pfluges während der Befahrung einer einseitigen Rampe und ein Slalom in Rückwärtsfahrt zu bewältigen. Durch diese Geschicklichkeitstests wird den LenkerInnen das Gefühl für die Maschine und die Motorik vermittelt und so der Umgang mit einem Streufahrzeug vertraut gemacht.



## HERAUSFORDERUNGEN AUFGRUND VON CORONA

Damit der Winterdienst auch in Corona-Zeiten durchgeführt werden kann, wurde ein Notfallplan ausgearbeitet. Dieser sieht zur Minimierung der Ansteckungsgefahr in erster Linie einen zeitversetzten Dienstbeginn und Fahrerwechsel vor. Für das Lenkpersonal auf Bereitschaft ist der Aufenthalt in größeren Räumlichkeiten (z. B. Speisesaal) untersagt. Ein weiterer Schritt ist die Reduzierung der Mannschaft, was bedeutet, dass ein Fahrzeug mehrere Streupläne betreuen muss. Die Einhaltung der vorgegebenen Umlaufzeit wird hierbei berücksichtigt. Bei Bedarf kann jedoch zur Unterstützung privates Fuhrwerk angefordert werden.





# Abfallwirtschaft

## PFANDSYSTEM IN ÖSTERREICH?

Gemäß der EU-Single-Use Plastics-Richtlinie haben die Mitgliedstaaten bis zum Jahr 2029 90 % aller Einwegkunststoff-Getränkeflaschen (v.a. PET) zum Zwecke des Recyclings getrennt zu sammeln. In Österreich werden derzeit 70 % der PET-Flaschen getrennt gesammelt - eine Steigerung auf 90 % ist nach Expertenmeinung nur durch die Einführung eines Pfandsystems zu schaffen. Daher wird in Österreich derzeit die Einführung eines Pfandsystems auf Kunststoffgetränkeflaschen und auf Getränkedosen diskutiert. **Die 48er befürwortet die Einführung eines Pfandsystems.** Wie andere europäische Länder bereits gezeigt haben, können damit hohe Sammelquoten (> 90 %) erreicht werden. Zudem werden PET-Flaschen sortenrein erfasst und können damit leichter einem hochwertigen Recycling zugeführt werden. Mit der Einführung eines Einweg-Pfandes fordert die Stadt Wien gleichzeitig gesetzliche Vorgaben für einen verstärkten Einsatz von Mehrweg-Flaschen und eine verpflichtende Quote für den Einsatz von Rezyklaten. Und das ist gut für das Klima!



# Abfallwirtschaft Allgemeines

## DIE ANLAGENREVISION - DAS „SERVICE-PICKERL“ DER ABFALLVERWERTUNGSANLAGEN

Die Abfallverwertungsanlagen sorgen für eine sichere Abfallentsorgung und eine verlässliche Strom- und Wärmeversorgung der WienerInnen. Akute und dringende Störungen der hochkomplexen Anlagen werden laufend behoben, viele Reparaturmeldungen werden jedoch gesammelt in einer großen Service-Überprüfung, der geplanten Jahres-Revision, erledigt. Das hat den Sinn, längere ungeplante Stillstände unter dem Jahr sowie etwaige Versorgungsengpässe und im schlimmsten Fall ein Blackout zu vermeiden. Im Zuge der Revision werden die Anlagen, je nach geplantem Umfang, zwischen ein und drei Wochen abgestellt und die Anlagenteile gereinigt und auf Schäden untersucht.

Revisionen sind nicht nur sehr arbeitsintensiv, sondern auch eine organisatorische und logistische Meisterleistung zwischen internen Abteilungen in den Werken und externen Fremdfirmen und KundInnen wie der 48er. Ganz wesentlich ist eine rasche Abwicklung, damit die Anlage schnell wieder einsatzfähig ist. Dazu ist eine akribische Planung der Arbeiten notwendig. Rund 150 MitarbeiterInnen aus dem Betrieb und der Instandhal-

## VON DER AUSSENWELT ABGESCHNITTEN: FREIWILLIGE QUARANTÄNE, UM WIEN AM LAUFEN ZU HALTEN

Strom und Wärme standen den WienerInnen auch während des ersten Lockdowns immer zur Verfügung. Dazu wurden in den Müllverbrennungsanlagen Spittelau, Flötzersteig und Simmeringer Haide sowie im Kraftwerk Simmering im Frühjahr eigene Isolierstationen eingerichtet. 53 Mitarbeiter haben sich freiwillig dazu bereit erklärt, sich für mehrere Wochen im Dienste der WienerInnen von ihren Familien zu trennen und sind direkt zu den Anlagestandorten von Wien Energie gezogen. Dort waren die Mitarbeiter von der Außenwelt abgeschnitten, um eine Ansteckung zu verhindern. Vor der Isolation wurden natürlich alle medizinisch getestet. In wenigen Tagen wurden komplette Wohncontainer aufgestellt, provisorische Kraftwerkssteuerungen errichtet und Besprechungszimmer zu Schlafsälen umgebaut. Es wurden Betten aufgestellt, Kücheneinrichtung und Waschmaschinen besorgt. Ein Schichtarbeiter übernahm sogar die Kochaufgaben für seine Kollegen. Den abgeschotteten Mitarbeitern kam eine besondere Verantwortung zu: Sie waren die Garantie für den sicheren Betrieb aller



Revisionen sind dafür im Einsatz, teilweise sogar im 24-Stunden-Schichtbetrieb. Damit die Energieversorgung nicht gefährdet ist und Wien nicht im Müll versinkt, werden die Revisionen zwischen den vier Wiener Abfallverwertungsanlagen terminlich so abgestimmt, dass immer genügend Kapazitäten vorhanden sind, um die Müllentsorgung sicherstellen zu können.



Karl Gruber  
Geschäftsführer Wien Energie



Alexander Kirchner  
Wien Energie



Reinhard Siebenhandl  
Leiter Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement

Kraftwerke und Müllverbrennungsanlagen, auch falls es zu einer größeren Zahl an Infektionen gekommen wäre. Diese Mitarbeiter hätten die Steuerung der Anlagen, die Wartung und – sofern notwendig – kleinere Reparaturen übernommen. Parallel lief die Schicht unter Anpassungen gemäß Krisenmanagement normal weiter.

# Abfallwirtschaft Standort Rinterzelt

## BAUSTELLE RINTERNEU TROTZ CORONA IM ZEITPLAN

Die Baustelle „RinterNeu“ ging trotz Corona-Krise mit geringem Personaleinsatz und unter Beachtung der Gesundheitsschutzvorgaben weiter. Der Abbruch des nach der Sprengung übriggebliebenen Turms begann im März mit Hilfe von zwei Schwerlastkränen: An einem war ein „schwebender“ Bagger befestigt, mit dem der Turm von oben abgetragen wurde, am zweiten hing ein Korb, in dem sich ein Mitarbeiter befand, der den Bagger mittels Joystick bediente.

Die allerletzten Reste des Turms wurden schließlich von unten abgebrochen.

Ab Sommer wurden die Arbeiten am Gelände in der dritten Bauphase fortgeführt: Bau der Werkstätten- und Garagengebäude samt Außenanlagen mit Tankstelle und Waschboxen, Errichtung der Altwarenaufbereitung mit rund 1000 m<sup>2</sup> und eines Multifunktionsraums für fast 200 Personen. Dieser Bereich dient künftig auch als Verkaufsfläche mit rund 500 m<sup>2</sup>.

Sehr erfreulich ist, dass sich trotz Corona-bedingter Schwierigkeiten die Arbeiten in allen Abschnitten im Zeitplan befinden und nach derzeitigem Stand das geplante Bauende 2022 eingehalten werden kann.



Hans-Jörg Zerz  
Bau- und Grundstücksangelegenheiten



Im direkten Anschluss an das schon längst in Betrieb genommene Betriebsgebäude wurde der Bereich „Altwarenaufbereitung/Multifunktionsraum“ errichtet. Hier sind die Fassadenarbeiten in vollem Gang, es lässt sich bereits der Umriss des alten Rinterzertes erkennen, das die Fassade zieren wird.

# Abfallwirtschaft

## Deponie Rautenweg



### BABYALARM AUF DER DEPONIE

Ende April gab es wieder Ziegenbabys auf der Deponie Rautenweg, die nun die Herde von rund 30 Pinzgauer Ziegen verstärken. Mit 60 Hektar Freilauf fühlen sich die Ziegen pudelwohl und nebenbei mähen die tierischen Arbeitskollegen die Grünflächen der Deponie. Um das Wohlergehen des Nachwuchses kümmert sich - neben anderen MitarbeiterInnen - vor allem der stolze „Ziegenpapa“ Herbert Diesenreiter.

Herbert Diesenreiter,  
Deponie Rautenweg

### HEARONYMUS

Das hört sich gut an: Die 48er-Öffentlichkeitsarbeit hat einen neuen kostenlosen Audioguide zur Deponie Rautenweg erarbeitet. Dieser kann über die App „Hearonymus“ auf das Smartphone (iOS, Android) geladen werden und funktioniert wie Audioguides, die man auch aus dem Museum kennt.

Der Audioguide kann zwar überall angehört werden, ist allerdings hauptsächlich als Begleiter bei der Rundfahrt auf der Deponie vorgesehen. In insgesamt 16 Kapiteln (Dauer ca. 28 Minuten) erfahren die BesucherInnen während der „Tour de Ponie“ viel Wissenswertes zur Funktion der Deponie als Energiewunder und Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt.

Am schnellsten und einfachsten kommt man zum kostenlosen Hearonymus-Guide, indem entweder der QR-Code direkt auf dem Smartphone geöffnet oder in der Hearonymus-App nach dem Stichwort „Rautenweg“ gesucht wird.

### VIDEOBESICHTIGUNG

Der Livestream der Deponie kann via PC, Laptop, Tablet oder Smartphone verfolgt werden. Der Zugangslink zum „Video-Erlebnis Deponie“ wird nach erfolgter Anmeldung per E-Mail zugeschickt. Zusätzlich gibt es eine Chat-Funktion, sodass ZuschauerInnen Fragen stellen können, die dann verbal über den Bildschirm beantwortet werden.



Christine Fritsch, Deponie Rautenweg,  
Nicola Herrmann, Außenbeziehungen und Veranstaltungen,  
beim Video-Erlebnis Deponie

### VIER PHOTOVOLTAIKANLAGEN UND EINE SOLARBLUME

Auf der Deponie wurde 2020 eine zusätzliche Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Sie ergänzt die drei bereits bestehenden Photovoltaikanlagen und die Solarblume. Mit der neuen Anlage mit einer Paneelfläche von 925 m<sup>2</sup> wurde die Erzeugung von sauberem Strom auf dem Gelände der Deponie Rautenweg maßgeblich ausgebaut. Auf einer Länge von 200 Metern sind 560 Paneele angebracht, die bis zu 250.000 kWh Strom pro Jahr erzeugen. Gemeinsam mit den bestehenden Anlagen mit einer gesamten Paneelfläche von rund 3.000 m<sup>2</sup> ist mit einer Stromproduktion von bis zu 700.000 kWh zu rechnen – dies entspricht dem Jahresverbrauch von rund 280 durchschnittlichen Wiener Haushalten. Damit wird um rund 130 % mehr Strom aus Sonnenenergie gewonnen als für den Betrieb der Deponie benötigt wird. Der erzeugte Strom aus den Photovoltaikanlagen wird daher einerseits für den Betrieb der Deponie verwendet und andererseits ins Wiener Stromnetz eingespeist. Die Solarblume mit einer Stromproduktion von rund 3.000 kWh versorgt den elektrisch betriebenen Bummelzug, mit dem die BesucherInnen die Deponie erkunden können. Herbert Lautner, ehemaliger Leiter der Gruppe Haus- und Anlagentechnik im Baureferat, war maßgeblich an der Errichtung der Photovoltaikanlage beteiligt.



# Abfallwirtschaft Weitere Standorte

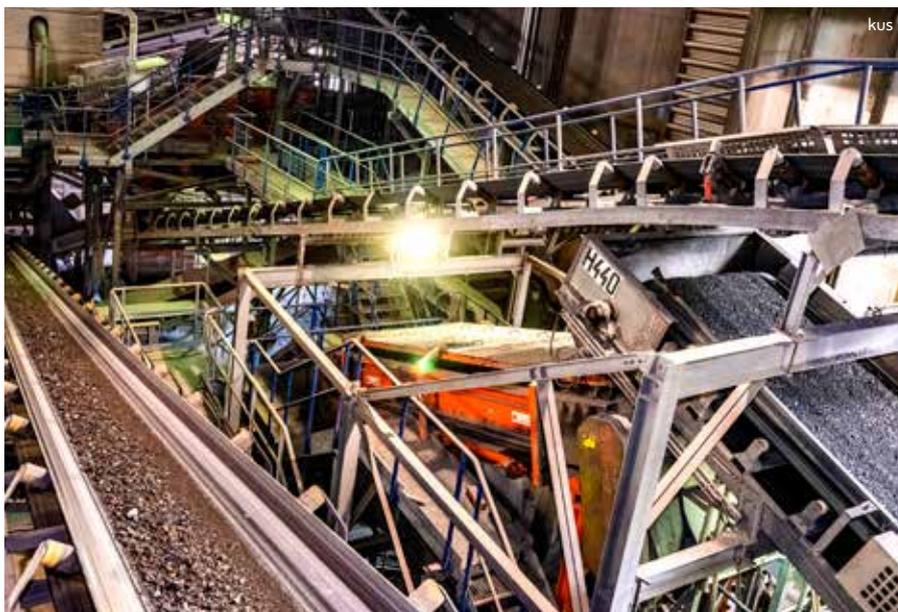
## PV-ANLAGE SCHAFFLERHOF

Am 48er-Standort Schafflerhof wird in Zusammenarbeit mit Wien Energie und der MA 49 die größte Photovoltaik-Freiflächenanlage Wiens errichtet. Auf einer Fläche von insgesamt 113.000 m<sup>2</sup> werden ca. 25.500 Stück PV-Module mit einer erwarteten Spitzenleistung von 13,0 GW installiert. Damit können künftig ca. 5.200 Haushalte mit Strom versorgt und rund 4.500 Tonnen an CO<sub>2</sub> eingespart werden. Die Arbeiten wurden Mitte September begonnen, die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage erfolgt Anfang 2021.



## ERNEUERUNG DER AUFBEREITUNGSANLAGE FÜR VERBRENNUNGSRÜCKSTÄNDE

In der Aufbereitungsanlage für Verbrennungsrückstände werden Eisenschrott und Nichteisenmetalle aus der Schlacke zurückgewonnen. Die Anlage wurde aufwändig nachgerüstet, wodurch nun bis zu 6.000 t/a Nichteisenmetalle aus der grobkörnigen Schlacke abgetrennt werden - vor Umbau waren es ca. 2.000 t/a Nichteisenmetalle. Die abgetrennte Nichteisenmetall-Fraktion setzt sich aus einem Materialmix aus Aluminium, Buntmetallen und Verunreinigungen zusammen, der zur weitergehenden Aufbereitung und Verwertung an verschiedene Verwertungsunternehmen übergeben wird. Aus der feinen Schlacke können mit der Aufbereitungsanlage keine Nichteisenmetalle herausgelöst werden. Dieser Mengenstrom wird künftig separat behandelt und in einer neu errichteten Bunkeranlage mit Verladekran zwischengelagert und für den Transport zur Deponie Rautenweg in LKW verladen.



## ALTLASTEN – WAS GIBT ES NEUES?

Aktuell laufen an den ungesicherten Altlastenstandorten „N62 MA 48 Deponie – Eisenbahndreieck“ und „N79 Lechnergrube“ umfangreiche Untersuchungen zur Feststellung der Ausbreitung von Kontaminationen im Grundwasser-Abstrom. Bei der „Altlast N70 Deponie Rannersdorf“ wird durch die Wiener Gewässer Management GmbH (WGM) ein Sicherungsprojekt erstellt. Die zahlreichen gesicherten Altlasten in Wien werden durch die WGM betreut. An den Standorten „Spitzau“ und „Löwy-Grube“ ist in Zusammenarbeit mit Wien Energie die Installation von Photovoltaikanlagen zur Abdeckung des Strombedarfs der Sicherungsanlagen vorgesehen. Die Projekteinreichungen konnten abgeschlossen werden, die Umsetzung ist für 2021 geplant.



# Abfallwirtschaft Kompostwerk Lobau

## SANIERUNG DER MITTELBAUWERKE

Das mittlerweile fast 30 Jahre alte Kompostwerk Lobau soll nach und nach grundlegend erneuert werden. In einem ersten Abschnitt wurden die Erneuerung des sich in der Mitte der Anlage befindlichen Pumpenhauses, der Umbau des Retentionsbeckens und die Schaffung von neuen Manipulationsflächen vorgenommen. Gleichzeitig wurden die gesamte Fläche rund um das Pumpenhaus begradigt und das neue Retentionsbecken mit einer schwerbelastbaren Decke ausgestattet. Damit wurde eine für alle Fahrzeuge und Maschinen frei befahrbare zusätzliche Fläche von 1.800 m<sup>2</sup> geschaffen.

Das Projekt wurde seitens der 48er durch das Referat für Bau- und Grundstücksangelegenheiten betreut und durch die WKU erfolgreich abgewickelt.



## INSTALLIERUNG EINES GERUCHSAUSBREITUNGSMODELLS

Im Kompostwerk Lobau wurde ein Ausbreitungsmodell zur Ermittlung und Visualisierung der Geruchsemissionen, welche mit dem Betrieb der Kompostieranlage zusammenhängen, installiert. Dadurch wird es künftig möglich sein, den Betriebsablauf an die vorherrschenden, wetterbedingten Rahmenbedingungen anzupassen sowie etwaige Geruchswahrnehmungen nachzuvollziehen und diese zu verifizieren. Für die Realisierung des Vorhabens war die Errichtung von Messstationen auf dem Gelände des Kompostwerkes notwendig, damit meteorologische Kenngrößen – wie Windgeschwindigkeit und Windrichtung – sowie Messgrößen zur Ermittlung der vertikalen Turbulenz für die Erstellung des Ausbreitungsmodells ermittelt werden können.



Kompostumsetzer im Kompostwerk Lobau

## ROTTEOPTIMIERUNG KONZEPTPLANUNG

Im Jahr 2020 wurde in enger Zusammenarbeit mit der WKU eine umfangreiche Variantenuntersuchung durchgeführt. Ziel war es, die bestehenden Abläufe im Kompostwerk Lobau zu verifizieren und diese zu optimieren sowie dort, wo es notwendig ist, Anpassungen an den neuesten Stand der Technik vorzunehmen. In Diskussion waren vor allem die Einführung einer aktiven Belüftung der Kompostmieten, die Ausstattung der Kompostumsetzgeräte mit einer Bewässerungsvorrichtung, die Umstellung der Zerkleinerungsaggregate auf E-Betrieb, die Montage von PV-Anlagen und die Errichtung einer zentralen, stationären Siebanlage mit speziellen Aggregaten für die Reinigung des Siebüberlaufs, damit dieser künftig zurück in den Kompostierungsprozess geführt werden kann, wodurch sich die Menge der stofflich verwerteten Siedlungsabfälle um 15.000 t/a erhöhen würde.

Die Konzeptplanung wurde abgeschlossen, als Ergebnis sind folgende Optimierungsmaßnahmen zur weiteren vertieften Planung ausgewählt worden:

- Errichtung einer PV-Anlage am Dach der Garage
- Erweiterung der Parkplätze für PKW, LKW und Maschinen
- Ausstattung einiger Parkplätze mit E-Ladestellen
- Schaffung einer ausreichenden E-Versorgung für einen künftigen umfangreichen Umstieg auf E-Betrieb
- Errichtung einer zentralen Siebanlage mit einer effizienten Aufbereitung des Siebüberlaufs
- Anschaffung eines leistungsstarken mobilen Bewässerungsaggregats.



# Technik Center und Fuhrpark

für  
Thomas Steiner, Fuhrpark

## ABBIEGEASSISTENT

Die im Jänner 2019, nach einem tödlichen Unfall in Wien, begonnene Debatte über Abbiegeassistenten für LKW beschäftigte die 48er auch im Jahr 2020. Nachdem Anfang des Jahres neue Versionen der Abbiegeassistenten auf den Markt kamen und ein Hersteller gefunden wurde, der eine praxiserprobte Lösung für den kommunalen Einsatz entwickeln konnte, wurde ein System ausgewählt. In weiterer Folge konnten der Beschaffungsvorgang eingeleitet und die Vergabe abgeschlossen werden. Mittlerweile sind bereits 25 % der in die geplante Wiener Verordnung fallenden Nutzfahrzeuge über 7,5 t der 48er mit einem Abbiegeassistenten ausgestattet. Auch bei den Fremdbteilungen wurde bereits mit der Nachrüstung begonnen. Die im Jahr 2020 ausgelieferten Neufahrzeuge über 7,5 t sind bereits mit einem Abbiegeassistenten ausgestattet.



48er Abteilungsleiter Josef Thon und der Abteilungsleiter der MA 46, Markus Raab, beim Abbiegeassistenten-Gipfel in der 48er-Tandler Lounge

# Technik Center und Fuhrpark E-Mobilität



Tufan Öztürk, Edin Krzalic und Jakob Lehrer lenkten die 48er-E-Fahrzeuge bei der E-Mobility-Parade Rock den Ring

## E-MOBILITÄT

Die 48er setzt als Umweltabteilung verstärkt auf E-Mobilität und übernahm 2019 mit dem ersten vollelektrischen Müllsammelfahrzeug die Vorreiterrolle in Österreich. Auch 2020 konnte die E-Fahrzeugflotte um elf Stück erweitert werden. Dazu zählen neue E-PKW sowie drei Nutz-

fahrzeuge unter 3,5 t (Info-Busse für Abfallberatung, Werkstättenfahrzeug für das BLZ). Am schweren Nutzfahrzeugesektor gibt es bisher nicht viele Möglichkeiten, vor allem gibt es noch keine Hersteller, die LKW serienmäßig mit E-Antrieb herstellen. Trotzdem wird der Fuhrpark weiterhin mit E-Fahrzeugen ausgestattet

- ein weiteres E-Müllsammelfahrzeug befindet sich bereits in Produktion. Für nächstes Jahr sind zudem drei E-Kleinkehrmaschinen und elf E-Pritschen in Bestellung. Daneben wird auch bei den Geräten der Markt am E-Sektor stetig im Auge behalten und es findet ein sukzessiver Austausch statt (z. B. Motorsensen).



## E-MOBILITY-PARADE

Rund 500 Elektrofahrzeuge aller Art setzten ein wichtiges Zeichen für emissionsfreie, klimafreundliche Mobilität. Die Fahrt um den Wiener Ring - ganz nach dem Motto „mit Strom gegen den Strom“ entgegen der Fahrtrichtung - war auch dieses Jahr wieder beeindruckend geräusch- und abgasfrei. Die 48er war natürlich auch mit einigen Fahrzeugen ihrer E-Flotte live dabei.

## UNTERSTELLHÄUSER AM MIST-PLATZ FAVORITEN

Für den optimalen Betrieb des zukunftsweisenden Mistplatzes in Favoriten wurden die bereits bekannten Unterstellhäuser, welche für den Schutz der Mistplatzbediensteten zur Verfügung stehen, von den MitarbeiterInnen des Technik Centers modernisiert und an das geltende Corporate Design angepasst. Neben Verbesserungen hinsichtlich Wetterfestigkeit und Komfort schafft die neue Unterkonstruktion zudem die Möglichkeit der sofortigen Ortsveränderung bei betrieblichem Bedarf.

# Technik Center und Fuhrpark

## Lehrlinge

### NEUE AUSBILDUNG KAROSSERIE-BAUTECHNIKERIN

Seit dem Sommer gibt es in der 48er die Möglichkeit, den Beruf zum/ zur Karosseriebautechniker/in zu erlernen. Zwei Lehrlinge haben Ende August diese Ausbildung in der Lehrwerkstätte des Technik Centers bereits begonnen. Die Lehrzeit beträgt 3,5 Jahre und findet in verschiedenen Bereichen des Technik Centers (Lehrwerkstätte/Spenglerei/Lackiererei) statt.

### LONDON TAXI AUSTIN FX 4

Seit Mai ist die 48er im Besitz eines Fahrzeugs der Type AUSTIN „FX4“, Baujahr 1977. Der Austin FX4, auch als „London Taxi“ bekannt, wurde von 1959 bis 1997 in England gebaut. Das Kult-Taxi ist mit einem 2,5 Liter Dieselmotor und Automatikgetriebe ausgestattet und wies einige Mängel in den Bereichen Motor, Karosserie, Fahrwerk und Bremsen auf. Bis zum nächsten Mistfest werden sie diesen einzigartigen Klassiker der Automobilgeschichte wieder zum Leben erwecken.

### RESTAURIERUNG BIM DEPONIE

Auf der Deponie steht nun eine voll verjüngte Straßenbahn der Type E1 im neuen alten Look. Von 1966 bis 1976 wurden diese Fahrzeuge der Type E1 von der Firma Simmering-Graz-Pauker und den Lohner-Werken hergestellt. Der erstmalige Einsatz der Bim im Linienbetrieb war der 30. Jänner 1967. Der jahrelange Betrieb und die täglichen Wittereinflüsse haben verständlicherweise ihre Spuren an der Originalstraßenbahn hinterlassen und so wurde von den Karosseriebautechniker-Lehrlingen mit Unterstützung der Facharbeiter auf der Deponie vor Ort daran gefeilt: Alte Lackschichten wurden entfernt und die Karosserieschäden instandgesetzt. Rechtzeitig zu den Depo-Days im September präsentierte sich die Straßenbahn den BesucherInnen wieder in den ursprünglichen Farben.



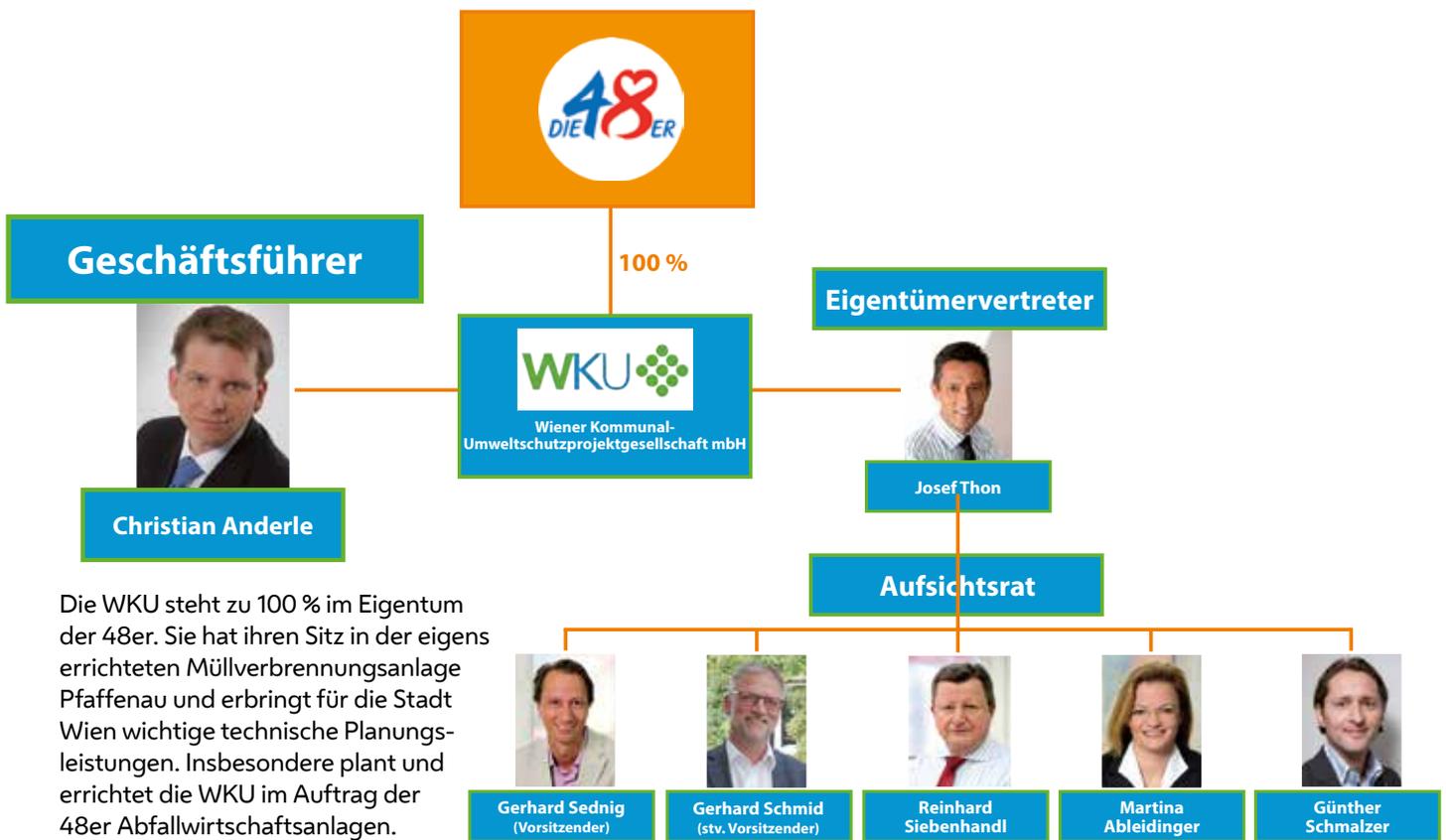
48er-Lehrlinge in der Lehrwerkstätte





# WKU

Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft



Die WKU steht zu 100 % im Eigentum der 48er. Sie hat ihren Sitz in der eigens errichteten Müllverbrennungsanlage Pfaffenuau und erbringt für die Stadt Wien wichtige technische Planungsleistungen. Insbesondere plant und errichtet die WKU im Auftrag der 48er Abfallwirtschaftsanlagen.

### WIEDERBESTELLUNG AUFSICHTSRÄTE

Am 1. Juli fand die Generalversammlung der WKU statt. Die Generalversammlung ist das oberste Willensbildungsorgan einer GmbH und besteht aus der Gesamtheit aller Gesellschafter (= Eigentümer). Aufgrund des großen Erfolgs der

Gesellschaft und der hervorragenden Leistung des Aufsichtsrats wurden vom Eigentümer die Aufsichtsräte Martina Ableidinger, Günther Schmalzer, Gerhard Schmid, Reinhard Siebenhandl und Gerhard Sednig wiederbestellt.

# Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft

## **SANIERUNG HANNOVERMARKT**

Die WKU übernahm für das Marktamt der Stadt Wien (MA 59) die Sanierung der Marktstände sowie Kollektorgänge am Hannovermarkt. Im Zuge dessen wurden die neuen Fassaden der Marktstände mit einem Graffitienschutz versehen, der es ermöglicht, unerwünschte Beschmierungen rasch wieder abzuwaschen. Die Fertigstellung der Marktstände erfolgte im Sommer.

## **ENERGIE OPTIMIERUNG SCHLAMMBEHANDLUNG E-OS DER EBSWIEN HAUPTKLÄRANLAGE**

Die WKU beriet auch 2020 auf Bauherrnseite die ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. im Projekt e\_os. Das Projekt ermöglicht, dass die Hauptkläranlage Wien von einer der größten Strombezieherinnen zu einer Stromerzeugerin wird. Mittels Ausfäulung des Klärschlammes soll in einem Blockheizkraftwerk Strom produziert werden. Die Anlage ging Ende 2020 in Vollbetrieb.

## **ANPASSUNG KLÄRSCHLAMM IM WERK SIMMERINGER HAIDE DER WIEN ENERGIE**

Die WKU wurde von Wien Energie mit der Planung der Anpassung der Klärschlammensorgung ab 2020 im Werk Simmeringer Haide beauftragt. Da sich nach Umsetzung des Projektes e\_os in der Hauptkläranlage der Klärschlamm anders zusammensetzt, bedarf dieser zur thermischen Verwertung einer vorhergehenden technischen Behandlung. Aufgrund der Insolvenz eines Zulieferers konnte das Projekt 2020 noch nicht fertiggestellt werden.



Bürgermeister Michael Ludwig, ebswien-Generaldirektor Christian Gantner und SPÖ-Wien Klubvorsitzender Josef Taucher enthüllten am 4. Juni den Schlussstein des Projekts e\_os – Energie\_Optimierung Schlammbehandlung in der von der ebswien betriebenen Kläranlage der Stadt Wien in Simmering.



# TierQuarTier Wien



## FÜNFTER GEBURTSTAG

Das im März 2015 eröffnete TierQuarTier Wien - das Tierschutz-Kompetenzzentrum der Stadt Wien und gleichzeitig eines der modernsten Europas – feierte seinen fünften Geburtstag. Insgesamt konnten bereits mehr als 8.600 Hunde, Katzen und Kleintiere an schöne, neue Plätze vergeben werden. Das TierQuarTier wurde von der WKU errichtet, entspricht den hohen Anforderungen einer zeitgemäßen Tierbetreuung und definiert Tierschutz in Wien auf neuer Ebene. Auf insgesamt 9.700 m<sup>2</sup> finden bis zu 150 Hunde, 300 Katzen und hunderte Kleintiere wie Hamster, Meerschweinchen und Kaninchen ein vorübergehendes Zuhause. Im TierQuarTier wird moderner Tierschutz mit aktivem Umweltschutz verbunden: Über eine Nahwärmeleitung bezieht das TierQuarTier Abwärme, die bei der Verstromung des Deponiegases der nahen Deponie Rautenweg entsteht.

# Good for Vienna - TierQuarTier Weitere Projekte

## EISEN-STROLCHI FÜRS TIERQUARTIER WIEN

Schönes aus altem Eisen: 48er-Mitarbeiter Christian Wendelin vom Technik Center schuf in mühevoller Kleinarbeit die Skulptur eines Beagles. Der Körper der Skulptur besteht aus verschiedenstem Industrieabfall. Das Spektrum reicht von Fahrrad- bis zu LKW-Teilen, die er kunstvoll, unter Berücksichtigung der ästhetischen Gesamtkomposition, mechanisch und stofflich miteinander verbunden hat. Strolchi steht seit 14. Juli im TierQuarTier Wien und begrüßt dort die BesucherInnen.

## KATZEN AUS DEM TIERQUARTIER WIEN AUF MÄUSEJAGD IM TIERGARTEN SCHÖNBRUNN

Über viele Jahre war Katzendame Lilly Mäusejägerin im Elefantenpark des Tiergartens Schönbrunn. Nach ihrem Tod übernehmen nun Katzendame Frida (3) und Kater Pablo (2) die ehrenvolle Aufgabe im Elefantenhaus. Sie haben schwere Zeiten hinter sich, wurden sie doch im Mai in Wien Favoriten gemeinsam mit zehn Kitten in einer Reisetasche ausgesetzt zwischen Autos gefunden. Die verständigte Tierrettung der Stadt Wien brachte die geschwächten und nicht gechippten Samtpfoten ins TierQuarTier Wien, wo sie liebevoll aufgepäppelt wurden. Für Frida und Pablo heißt das neue Zuhause nun Tiergarten Schönbrunn, wo sie sich nach Herzenslust austoben können.



Thomas Benda, Betriebsleiter TierQuarTier Wien

## SPENDENBOX FÜR FUTTER

Während der Corona-Krise im Frühjahr wurden seitens des TierQuarTiers alte Gitterkörbe für die Ablage von Sachspenden vor die Haupteingänge gestellt. Somit konnte eine kontaktlose Abgabe - zum Schutz aller MitarbeiterInnen und SpenderInnen - ermöglicht werden.

Nun sollen diese Käfige weiterführend verwendet werden, damit Sachspenden witterungsgeschützt zur Verfügung gestellt werden können. Um den Charakter des TierQuarTiers darzustellen, wurden die Boxen von MitarbeiterInnen des Technik Centers mit dem bekannten „Hund und Katz“-Design ausgestattet und farblich an das Erscheinungsbild des Tierschutz-Kompetenzzentrums angepasst.



Kleintierbereich im TierQuarTier Wien

# GlockenträgerInnen 2006 bis 2020

Das am 1. Mai 1839 in Wien eingeführte System der Hauskehrtabfuhr schrieb den Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in der Stadt vor, den Kehricht in eigenen Behältern zu sammeln und den Gassensäuberungsfuhrwerken, deren Herannahen durch ein Glockenzeichen angekündigt wurde, zu übergeben. Die Glöckner eilten dem Abfuhrwagen mit ihrer hell tönenden Glocke voraus. Im Andenken an diesen bis zirka 1920 anhaltenden Brauch ließ die 48er Mistglocken nachbauen. Mistglocken werden seit 2006 als besondere Auszeichnung an jene Personen verliehen, die sich um die Abfallwirtschaft oder die Sauberkeit in Wien besonders verdient gemacht haben.





## GlockenträgerInnen 2020



### RUDOLF KANZIAN

Auditor für die Zertifizierungen des IMS und die Validierung nach EMAS



### WOLFGANG STEINER

Errichtung und Betrieb der Deponiegasverstromungsanlage auf der Deponie Rautenweg



### CHRISTIAN ONZ

betreute seit 2002 viele abfallwirtschaftliche Projekte.



### ROBERT DVORAK

Aufbau und Leitung der Altwarenlogistik und Leitung des 48er-Tandlers



### MARIA BOGENSBERGER

langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit in den Bereichen Kostenrechnung & Einführung von SAP

# Einrichtungen der Wiener Abfallwirtschaft Übersicht







mat